



SACHSEN-ANHALT

Ministerium für
Wirtschaft, Tourismus,
Landwirtschaft und Forsten

Daten zur wirtschaftlichen Lage im Land Sachsen-Anhalt

I. Quartal 2022

Stand: August 2022

Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten
des Landes Sachsen-Anhalt
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Hasselbachstraße 4
39104 Magdeburg

www.mwl.sachsen-anhalt.de

Inhalt

Abbildungsverzeichnis.....	3
Tabellenverzeichnis.....	4
1 Wirtschaftsdaten des I. Quartals 2022 in der Zeitreihe	5
2 Zur Fachkräftesituation in Sachsen-Anhalt	6
3 Wirtschaftliche Entwicklung in Sachsen-Anhalt	9
3.1 Industrie	9
3.2 Baugewerbe.....	17
3.3 Gewerbe geschehen	19
3.4 Beschäftigung und Arbeitsmarkt.....	20
4 Branchenspezial: Fahrzeugbau	22
5 Spezial: Die Tourismusregion Harz	27
6 Historisches: Abgabe von Gas der Gasversorgungsunternehmen und Erlöse.....	31
7 Daten und Entwicklungen.....	33
7.1 Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.....	33
7.2 Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe.....	38
7.3 Gewerbe geschehen	39
7.4 Beschäftigung und Arbeitsmarkt.....	42
8 Datenquellenverzeichnis	44

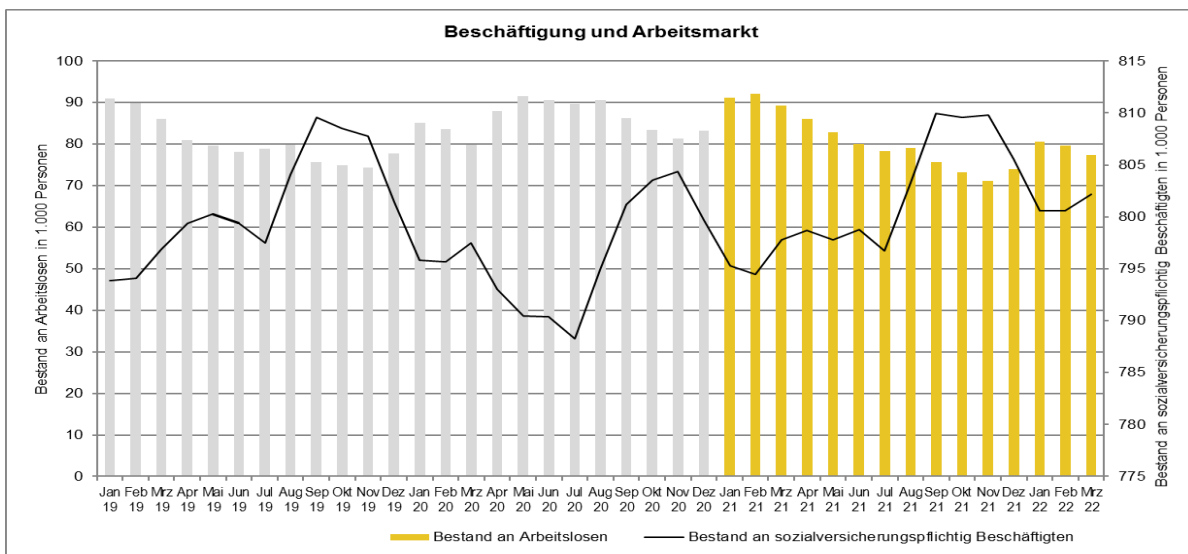
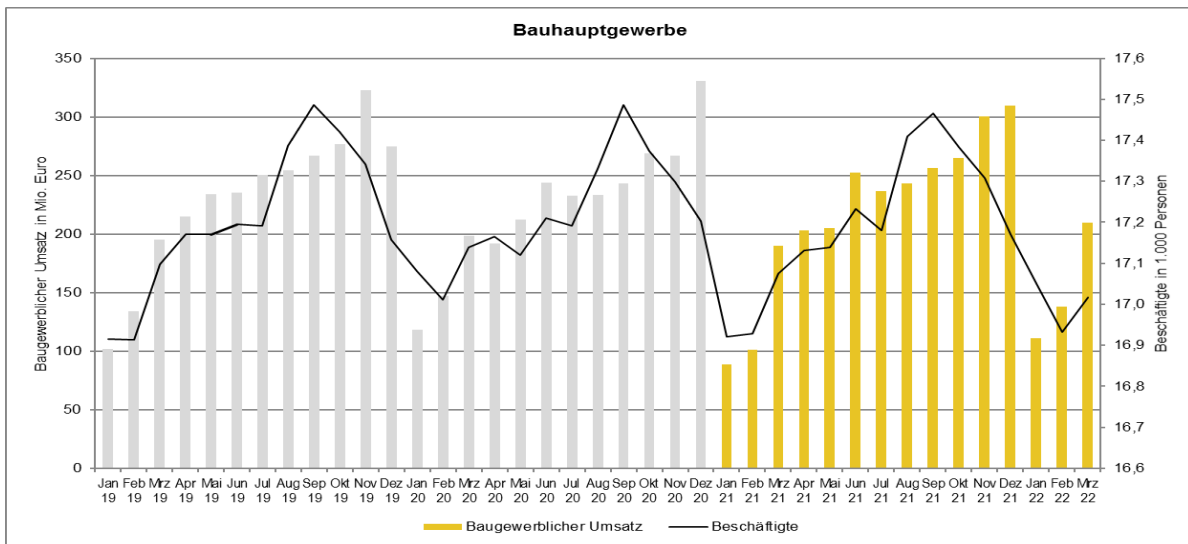
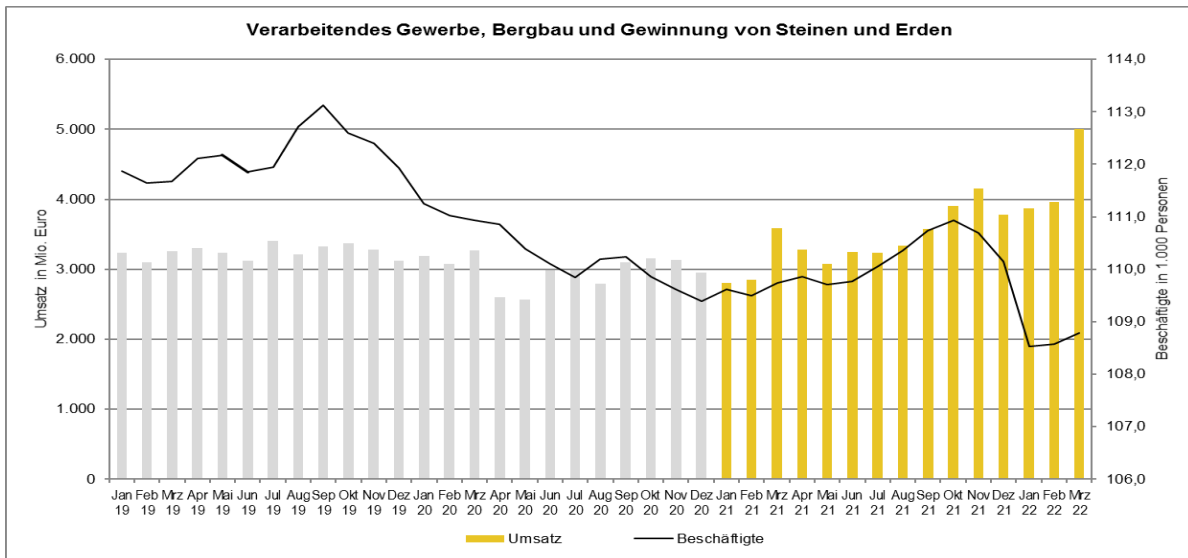
Abbildungsverzeichnis

Grafik 1: Bevölkerung, Bevölkerung im Alter von 16 bis unter 67 Jahre und Erwerbspersonen in Sachsen-Anhalt im Zeitverlauf (Anzahl der Personen).....	7
Grafik 2: Adjustierte Suchdauern bei betrieblichen Stellenbesetzungen für ausgewählte Berufshauptgruppen in Sachsen-Anhalt und Deutschland im Jahr 2040 (in Tagen)8	
Grafik 3: Gesamtumsatz in der Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln in Sachsen-Anhalt.....	11
Grafik 4: Gesamtumsatz in der Herstellung von chemischen Erzeugnissen in Sachsen-Anhalt	12
Grafik 5: Beschäftigte in der Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren in Sachsen-Anhalt	13
Grafik 6: Auslandsumsatz in der Metallerzeugung und -bearbeitung in Sachsen-Anhalt.....	14
Grafik 7: Auslandsumsatz in der Herstellung von Metallerzeugnissen in Sachsen-Anhalt	15
Grafik 8: Gesamtumsatz im Maschinenbau in Sachsen-Anhalt.....	16
Grafik 9 und Grafik 10: Gesamtumsatz im Fahrzeugbau in Sachsen-Anhalt.....	17
Grafik 11: Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe in Sachsen-Anhalt.....	18
Grafik 12: Gewerbesaldo der Landkreise und kreisfreien Städte in Sachsen-Anhalt.....	20
Grafik 13: Gasabsatz an das Produzierende Gewerbe und Erlöse	31
Grafik 14: Gasabsatz an Haushaltskunden und Erlöse.....	32
Grafik 15: Umsätze und Umsatzveränderungen im Verarbeitenden Gewerbe, im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden in Sachsen-Anhalt.....	33
Grafik 16: Neuerrichtungen und Stilllegungen von Gewerbe in Sachsen-Anhalt.....	40
Grafik 17: Insolvenzen und Unternehmensinsolvenzen in Sachsen-Anhalt.....	42
Grafik 18: Zahl der Arbeitslosen und ihre Veränderung in Sachsen-Anhalt.....	43

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Realisierte Kurzarbeit (konjunkturelles Kurzarbeitergeld mit der Anspruchsgrundlage § 96 SGB III) im Zeitraum Januar 2022 bis März 2022 in Sachsen-Anhalt.....	22
Tabelle 2: Betriebe, Beschäftigte und Umsatz in der Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen (WZ 29).....	24
Tabelle 3: Betriebe, Beschäftigte und Umsatz im Sonstigen Fahrzeugbau (WZ 30)	25
Tabelle 4: Struktur der Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen (WZ 29) in Sachsen-Anhalt.....	26
Tabelle 5: Sonstiger Fahrzeugbau (WZ 30); der wichtigste strukturbestimmende Unterbereich in Sachsen-Anhalt.....	27
Tabelle 6: Daten zum Tourismus in Sachsen-Anhalt	30
Tabelle 7: Regionalverband Harzer Tourismusverband e.V. – Ostharz Sachsen-Anhalt.....	30
Tabelle 8 : Förderstatistik GRW in der Tourismusregion Harz 2000-2021	31
Tabelle 9: Jahresübersicht über die Abschnitte B und C in der Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ 2008) in Sachsen-Anhalt	34
Tabelle 10: Exportentwicklung ausgewählter Branchen Sachsen-Anhalts	37
Tabelle 11: Übersicht über Stand und Entwicklung im Bauhauptgewerbe	38
Tabelle 12: Entwicklung des baugewerblichen Umsatzes im Bauhauptgewerbe	38
Tabelle 13: Übersicht über Stand und Entwicklung im Ausbaugewerbe	39
Tabelle 14: Entwicklung der Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen	39
Tabelle 15: Entwicklung der Unternehmensinsolvenzen.....	41
Tabelle 16: Entwicklung ausgewählter Kennziffern des Arbeitsmarktes.....	42

1 Wirtschaftsdaten des I. Quartals 2022 in der Zeitreihe



Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; Bundesagentur für Arbeit; eigene Darstellung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

2 Zur Fachkräftesituation in Sachsen-Anhalt

Der Fachkräfteengpassanalyse 2021 der Bundesagentur für Arbeit aus Mai 2022 ist zu entnehmen, dass bundesweite Fachkräfteengpässe, die sich auch in Sachsen-Anhalt zeigen, derzeit u.a. in der Pflege, in der Human- und Zahnmedizin, im Tiefbau sowie im Bereich Fahrzeug-, Luft-, Raumfahrt- und Schiffbautechnik gegeben sind. Ein umfassender Fachkräftemangel in Deutschland kann aktuell nicht festgestellt werden. Mit dem Begriff Fachkräfte werden dabei in den Engpassanalysen sowie im weiteren Text Beschäftigte in Berufsgattungen¹ der Anforderungsniveaus 2 („Fachkräfte“), 3 („Spezialist/-innen“) und 4 („Expert/-innen“) bezeichnet.²

Die Grundlage für das Fachkräfteangebot bildet die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter. Der Bevölkerungsrückgang im Zuge des demografischen Wandels in Deutschland und Sachsen-Anhalt wirkt sich damit tendenziell auch mindernd auf das Fachkräfteangebot aus.³ Grafik 1 zeigt die Entwicklung der Bevölkerung insgesamt, der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (hier definiert als im Alter von 16 bis unter 67 Jahre) sowie der Erwerbspersonen (Erwerbstätigen und Erwerbslosen) in Sachsen-Anhalt seit dem Jahr 1991. Es ist augenfällig, dass sowohl die Bevölkerung – insgesamt sowie im erwerbsfähigen Alter – als auch die Zahl der Erwerbspersonen im Zeitraum 1991 bis 2020 tendenziell zurückgeht. Dabei hat sich die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter von rund 1,92 Mio. Personen im Jahr 1991 auf rund 1,36 Mio. Personen im Jahr 2020 verringert, während die Zahl der Erwerbspersonen gleichzeitig von rund 1,54 Mio. Personen auf rund 1,07 Mio. Personen gesunken ist. Die 7. Regionalisierte Bevölkerungsprognose geht von einem weiteren Rückgang der Bevölkerung im Alter zwischen 16 und 67 Jahre auf rd. 1,07 Mio. Personen im Jahr 2035 aus. Es kann daher

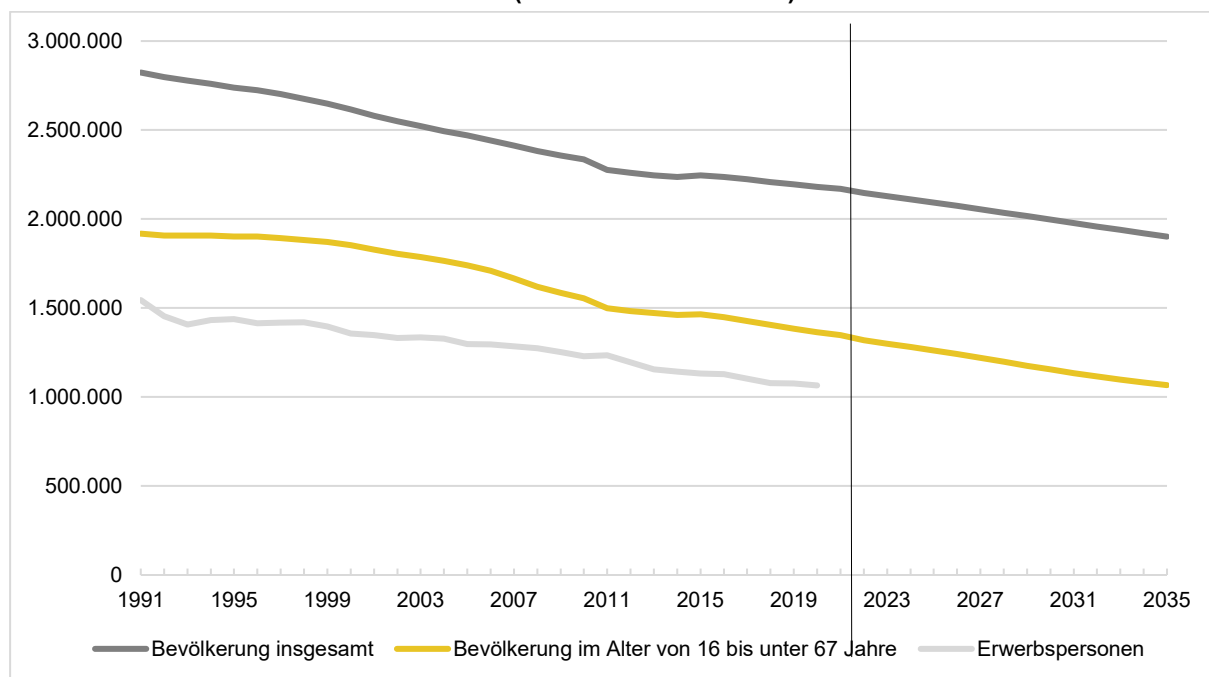
¹ Bei den Berufsgattungen handelt es sich um die 5-Steller-Ebene der Klassifikation der Berufe (Ausgabe 2010, überarbeitete Fassung 2020). Diese unterscheidet Berufsuntergruppen (4-Steller-Ebene) nach dem Anforderungsniveau. So wird bspw. die Berufsuntergruppe 2111 Berufe im Berg- und Tagebau entsprechend der vier Anforderungsniveaus (vgl. folgende Fußnote) in vier Berufsgattungen aufgegliedert (2111 Berufe im Berg- und Tagebau – Helfer-/Anlernertätigkeiten; 2112 Berufe im Berg- und Tagebau – fachlich ausgerichtete Tätigkeiten; 2113 Berufe im Berg- und Tagebau – komplexe Spezialistentätigkeiten; 2114 Berufe im Berg- und Tagebau – hoch komplexe Tätigkeiten).

² Anforderungsniveau 1: Helfer- und Anlernertätigkeiten, üblicherweise keine oder lediglich eine einjährige Berufsausbildung notwendig; Anforderungsniveau 2: Fundierte Fachkenntnisse und Fertigkeiten, die in der Regel im Rahmen einer zwei- bis dreijährigen Berufsausbildung erworben werden; Anforderungsniveau 3: Komplexe Spezialistentätigkeiten, Qualifizierung in der Regel im Rahmen einer Meister- oder einer Techniker Ausbildung oder eines gleichwertigen (Fach-)Hochschulstudiums; Anforderungsniveau 4: Hoch komplexe Tätigkeiten, Voraussetzung ist üblicherweise ein Hochschulabschluss (Master, Diplom, etc.).

³ Dabei kann die u.a. den demografischen Wandel bedingende Verbesserung der Gesundheit in späten Lebensjahren jedoch auch eine Veränderung bei der Erwerbsfähigkeit bzw. eine Ausweitung des erwerbsfähigen Alters bewirken.

auch eine fortgesetzte Abnahme der Erwerbspersonenzahl erwartet werden. Neben der Anzahl an Personen im erwerbsfähigen Alter hat jedoch auch die Erwerbsquote⁴ Einfluss auf das Fachkräfteangebot, d.h. wie viele der Personen im erwerbsfähigen Alter tatsächlich für Erwerbstätigkeit zur Verfügung stehen. So können bspw. gesundheitliche Gründe oder familiäre Erziehungs-/Pflegearbeit dazu führen, dass auf (das Bemühen um) Erwerbstätigkeit verzichtet wird bzw. werden muss.

Grafik 1: Bevölkerung, Bevölkerung im Alter von 16 bis unter 67 Jahre und Erwerbspersonen in Sachsen-Anhalt im Zeitverlauf (Anzahl der Personen)



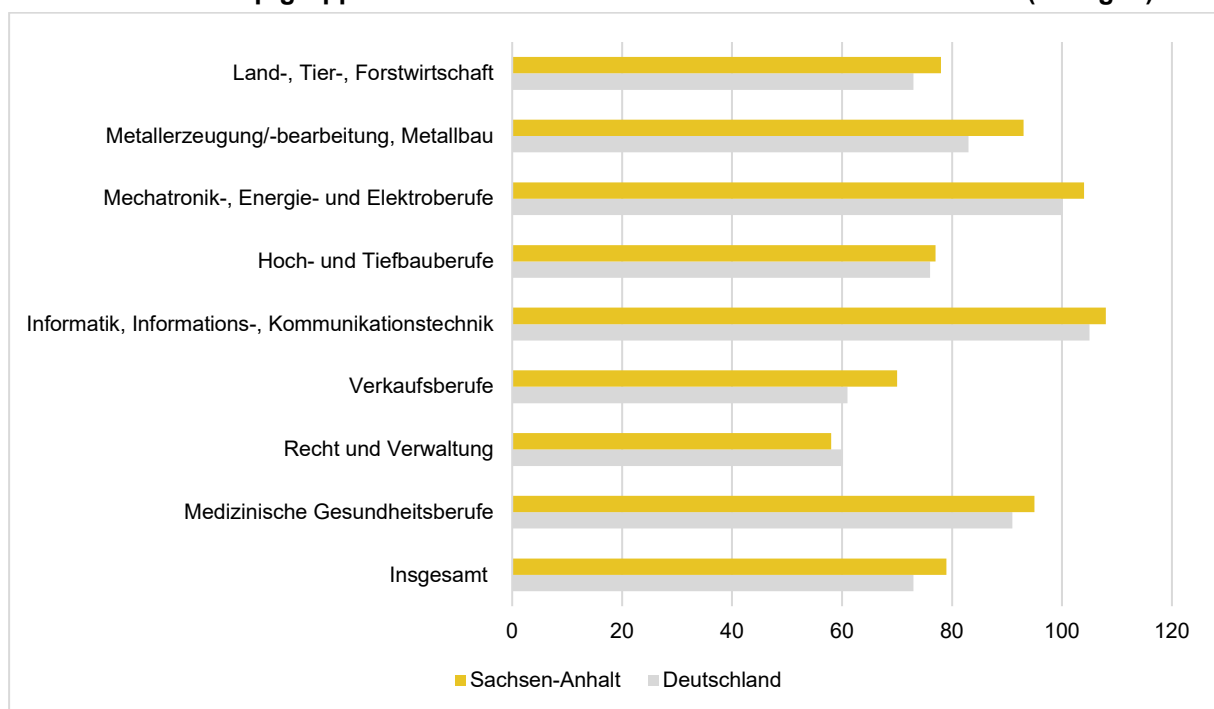
Anmerkungen: Bevölkerung: bis 2021: Bevölkerungsfortschreibung, ab 2022: 7. Regionalisierte Bevölkerungsprognose Sachsen-Anhalt.
 Erwerbspersonen: Angaben auf Basis des Mikrozensus, zu berücksichtigen u.a., dass ab 2011 mit neuen Hochrechnungsfaktoren für die Bevölkerung auf Basis des Zensus 2011 gearbeitet wurde und sich ab 2020 eine methodische Neugestaltung auswirkt.
 Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Berechnung und Darstellung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

Neben der Entwicklung des zukünftigen Fachkräfteangebotes ist jedoch auch die entsprechende Nachfrage entscheidend für die Fachkräftesituation. Der demografische Wandel wirkt sich auch auf diese aus, indem die Zahl der Konsumenten sinkt und sich Änderungen der Konsumstruktur, bspw. eine zunehmende Bedeutung der Gesundheitsprodukte und -dienstleistungen, ergeben dürften. Bei den Ergebnissen der sechsten Welle der Qualifikations- und Berufsprojektionen des Bundesinstitutes für Berufsbildung (BIBB) und des Institutes für Ar-

⁴ Im Kontext dieses Satzes wäre dies die Erwerbsquote im (zu definierenden) erwerbsfähigen Alter, d.h. das Verhältnis aus Erwerbstätigen und Erwerbslosen im erwerbsfähigen Alter zur Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter.

beitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) für den Zeitraum 2020 bis 2040 sind u.a. diese Einflussfaktoren auf die Fach- und Arbeitskräftesituation in Deutschland und den Bundesländern berücksichtigt.⁵ Dazu zählt auch die Passfähigkeit zwischen den Qualifikationen der Fachkräfte und dem Qualifikationsprofil der zu besetzenden Stellen. Die Projektion deutet darauf hin, dass sich die Fachkräftesituation bis 2040 verschärfen dürfte. So könnte die durchschnittliche adjustierte Suchdauer, d.h. die durchschnittliche Suchdauer eines Betriebes bis zur Besetzung einer offenen Stelle mit einer geeigneten Fachkraft, in Deutschland zwischen 2020 und 2040 um vier Tage auf 72,9 Tage zunehmen. Für ausgewählte Berufshauptgruppen sind in Grafik 2 die Projektionsergebnisse für Sachsen-Anhalt und Deutschland im Jahr 2040 dargestellt. Bei einer Suchdauer von 90 und mehr Tagen ist dabei die Wahrscheinlichkeit eines Suchabbruchs höher als die einer erfolgreichen Stellenbesetzung. Dies könnte in Sachsen-Anhalt (überwiegend auch in Deutschland) bspw. auf die Bereiche „Metallerzeugung/-bearbeitung, Metallbau“, „Mechatronik-, Energie- und Elektroberufe“, „Informatik, Informations-, Kommunikationstechnik“ und „Medizinische Gesundheitsberufe“ zutreffen.

Grafik 2: Adjustierte Suchdauern bei betrieblichen Stellenbesetzungen für ausgewählte Berufshauptgruppen in Sachsen-Anhalt und Deutschland im Jahr 2040 (in Tagen)



Anmerkung: 72,9 bis unter 90 Tage = durchschnittliche bis überdurchschnittliche Suchdauer, 90 Tage und länger = höhere Wahrscheinlichkeit eines Suchabbruchs als einer erfolgreichen Stellenbesetzung.

Quelle: IAB-Stellenerhebung 2012-2017 und QuBe-Projekt, Basisprojektion 6. Welle – entnommen aus Hummel et al. (2021); eigene Darstellung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

⁵ Vgl. Hummel et al. (2021): Qualifikations- und Berufsprojektion bis 2040 nach Bundesländern – Demografie und Strukturwandel prägen weiterhin die regionale Entwicklung der Arbeitsmärkte, IAB-Kurzbericht 1/2021.

Die Fachkräftesituation dürfte sich in Deutschland und Sachsen-Anhalt also zukünftig weiter anspannen. Wenn Maßnahmen wie Automatisierung und Digitalisierung zunehmende Fachkräfteengpässe nicht ausreichend kompensieren und die Arbeitsproduktivität nicht genügend ansteigt, um das sich verschlechternde Verhältnis von Erwerbstätigen zu Bevölkerung auszugleichen,⁶ kommt es zu negativen Effekten auf das Bruttoinlandsprodukt je Einwohner und damit den gesamtwirtschaftlichen Wohlstand. Die weitere Entwicklung ist jedoch nicht fest vorherbestimmt, sondern kann durch Handeln der Akteure in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft beeinflusst werden. So gilt es, noch ungenutzte Beschäftigungspotenziale bei den bereits hier lebenden erwerbsfähigen Personen zu heben sowie die Attraktivität für den Zuzug von erwerbsfähigen, ggf. bereits qualifizierten Personen zu erhöhen. Die entsprechende Zusammenarbeit von gewerblichen Kammern, Hochschulen, Unternehmen und Landesregierung ist in Sachsen-Anhalt im Fachkräftesicherungspakt institutionalisiert. Wichtige Handlungsfelder des Fachkräftesicherungspaktes sind bspw. die Arbeitsmarktintegration von Zugewanderten, Digitalisierung der Arbeitswelt und die Durchlässigkeit beruflicher und akademischer Bildung. Neben Aktivitäten im Land sind auch Maßnahmen auf Bundesebene von entscheidender Bedeutung. Derzeit gibt es bspw. Bestrebungen der Bundesregierung, die bürokratischen Hürden für die Beschäftigung ausländischer Fachkräfte weiter zu senken.

3 Wirtschaftliche Entwicklung in Sachsen-Anhalt

3.1 Industrie

Nach zwei durch die Corona-Pandemie konjunkturell eher durchwachsenen Jahren startete das Jahr 2022 für Sachsen-Anhalts Industrie positiv. Im I. Quartal 2022 stieg der **Gesamtumsatz** im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe im Vergleich zum Vorjahresquartal um **39,0 %** auf insgesamt rund **12,84 Mrd. Euro**. So lagen die Inlandsumsätze bei rund 8,45 Mrd. Euro (+36,0 %) und die Geschäfte mit dem **Ausland** konnten einen Umsatzanstieg um **45,0 %** auf rund **4,39 Mrd. Euro** verzeichnen. Diese überproportionale Zunahme des Umsatzes beruht sowohl auf pandemiebedingtem Nachholbedarf als und vor allem auch auf deutliche Preissteigerungen, die sich bereits Ende des Jahres 2021 zeigten. Die Umsatzsteigerungen im I. Quartal 2022 lassen sich vorrangig auf den anteilmäßig größten Bereich, den Bereich der Vorleistungsgüterproduzenten und der Energie, zurückführen. Hier wurde

⁶ D.h. wenn die Wertschöpfung je erwerbstätiger Person nicht entsprechend der Zahl an Einwohnern ansteigt, die damit rein rechnerisch versorgt werden müssen.

ein Zuwachs um 53,9 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum erreicht. Auch die Bereiche Investitionsgüterproduzenten (+4,1 %), Gebrauchsgüterproduzenten (+9,8 %) und Verbrauchsgüterproduzenten (+15,8 %) konnten nominelle Zunahmen in ihren Umsatzwerten verbuchen. In der Rückschau stehen auch im Vergleich zum I. Quartal 2020 bzw. I. Quartal 2019 Umsatzsteigerungen beim Gesamtumsatz (+34,0 % bzw. +34,1 %) sowie beim Auslandsumsatz (+51,1 % bzw. +45,0 %) in den Büchern.

Blickt man dagegen mit dem **Gesamtauftragseingangsindex (Volumenindex)** auf die voraussichtliche weitere Entwicklung, ist festzustellen, dass der noch im IV. Quartal 2021 im Verarbeitenden Gewerbe in Sachsen-Anhalt erreichte durchschnittliche Wert von 137,7 mit dem aktuellen Wert von 122,9 nicht gehalten werden konnte. Gegenüber dem IV. Quartal 2021 lag der Wert um 10,7 % niedriger. Zieht man den Vergleich zum Vorjahresquartal, erhält man jedoch eine Steigung um 8,7 %, (I. Quartal 2021: 113,1). Sowohl das Inlands- wie auch das Auslandsgeschäft trugen zu dieser Zunahme bei. Der Auftragseingangsindex für das Inland lag mit 116,7 im I. Quartal 2022 um 5,8 % höher als im Vorjahreszeitraum (110,3). Das Auslandsgeschäft zeigte mit einem Wert von 131,2 eine Zunahme des Auftragseingangsindex um 12,3 % gegenüber dem Vorjahresquartal (116,8). Die **Auftragseingänge des gesamtdeutschen Verarbeitenden Gewerbes** weisen im Vergleich zum Vorjahresquartal ebenso positive Entwicklungen auf. Der durchschnittliche Wert des Auftragseingangsindex im I. Quartal 2022 lag bei 116,8, im Vorjahresquartal befand sich der Wert bei 112,5. Das Inlandsgeschäft verzeichnete einen Wert von 109,2 im I. Quartal 2022 und trägt mit einem Zuwachs der Auftragseingänge von 2,0 % bei. Das Auslandsgeschäft hat mit einer Zunahme um 5,2 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum eine größere Steigerung erfahren (I. Quartal 2022: 122,6; I. Quartal 2021: 116,6).

Die Zahl der **Industriebeschäftigten sank** in Sachsen-Anhalt im I. Quartal 2022 weiter. Ein Rückgang um **0,9 %** auf durchschnittlich rund **108.600** Personen ist festzustellen. Arbeitsmarktpolitische Instrumente wie die konjunkturelle Kurzarbeit werden von den Unternehmen weiterhin in Anspruch genommen. Hinzu kommen altersbedingte Abgänge von Fachkräften.

Im **Bundesländervergleich** aller nominellen Zuwachsraten hatte **Sachsen-Anhalt** bei der Umsatzentwicklung im I. Quartal 2022 die **Spitzenposition** inne – sowohl beim Gesamtumsatz (+39,0 %) als auch beim Auslandsumsatz (+45,0 %) hat kein anderes Bundesland höhere Steigerungsraten im Vergleich zum I. Quartal 2021 erreicht. In den Gesamtumsatzwerten erreicht jedes Bundesland positive Veränderungsrate. Beim Auslandsumsatz verbuchten die Bundesländer ebenfalls – bis auf Niedersachsen (-4,5 %) und der Freistaat Sachsen (-4,6 %) – positive Raten. Der mitteldeutsche Vergleich zeigt für den Freistaat Thüringen Umsatzsteigerungen gegenüber dem Vorjahresquartal von 10,7 % beim Gesamtumsatz und

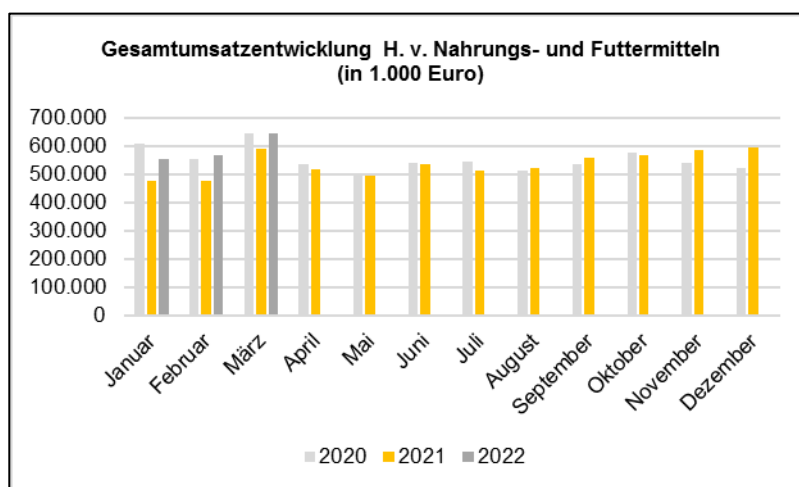
von 11,4 % beim Auslandsgeschäft. Für den Freistaat Sachsen betragen die Werte +7,8 % bzw. -4,6 %. Ostdeutschland (einschließlich Berlin) weist eine höhere **Umsatzwachstumsrate** von 19,8 % gegenüber 13,1 % in Westdeutschland und 13,8 % in Gesamtdeutschland auf. Beim Auslandsumsatz liegen alle betrachteten Teilregionen nah zusammen: 11,5 % für Ostdeutschland, 10,5 % für Westdeutschland und 10,6 % für Gesamtdeutschland. Es sei nochmals darauf hingewiesen, dass es sich hierbei um die Betrachtung nominaler Größen handelt, d.h. Preisentwicklungen enthalten sind.

Die **Exportquote** der sachsen-anhaltischen Industrie ist im I. Quartal 2022 zwar um **1,4 Prozentpunkte** gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf **34,2 %** gestiegen, jedoch weisen die Freistaaten Thüringen mit 37,3 % und Sachsen mit 38,5 % höhere Quoten auf. Sowohl die ostdeutsche als auch die gesamtdeutsche Exportquote sind mit 38,0 % bzw. 49,9 % ebenfalls deutlich höher.

Die Beschäftigungs- und Umsatzentwicklungen unterscheiden sich von Branche zu Branche. Nach ausgewählten Branchen zeigt sich folgendes Bild:

- Nachdem die Branche **Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln** im Jahr 2021 keine Umsatzsteigerungen verbuchen konnte, startete das neue Jahr mit einer Trendwende. Ein Gesamtumsatz im I. Quartal 2022 in Höhe von rund 1,77 Mrd. Euro bedeutet eine Steigerung um 14,2 % gegenüber dem Vorjahresquartal. Hierzu trugen sowohl der Inlandsumsatz mit einer Steigerungsrate von 13,7 % als auch der Auslandsumsatz mit 16,0 % bei. Auch das Niveau vor Ausbruch der Corona-Pandemie wurde übertroffen: Der Gesamtumsatz lag um 16,2 % über dem Wert vom I. Quartal 2019.

Grafik 3: Gesamtumsatz in der Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln in Sachsen-Anhalt

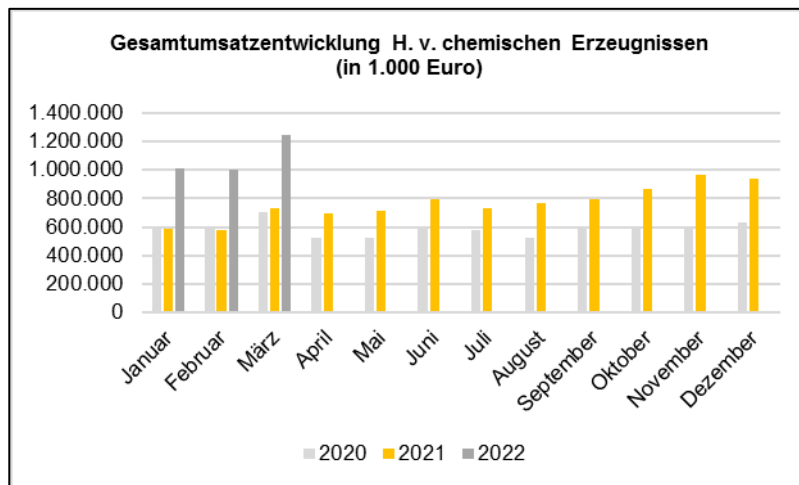


Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

Positiv verlief die Entwicklung der Beschäftigung. In den Monaten Januar bis März 2022 waren hier durchschnittlich rund 20.500 Personen beschäftigt (+0,6 % gegenüber dem I. Quartal 2021), womit die Nahrungsmittelindustrie mit ihren 96 Betrieben weiterhin die beschäftigungsstärkste Branche in der sachsen-anhaltischen Industrie ist.

- Die **chemische Industrie** behauptet nach wie vor ihre Stellung als umsatzstärkste Branche der Industrie Sachsen-Anhalts. Nach einem erfolgreichen Jahr 2021 mit Umsatzsteigerungen von fast 30 % knüpfte das I. Quartal 2022 nahtlos an diese Entwicklung an. Rund 3,25 Mrd. Euro wurden erwirtschaftet. Der Gesamtumsatz übertraf damit das Ergebnis des Vorjahresquartals um überdeutliche 71,8 %. Das Inlands- wie das Auslandsgeschäft haben dazu beigetragen.

Grafik 4: Gesamtumsatz in der Herstellung von chemischen Erzeugnissen in Sachsen-Anhalt

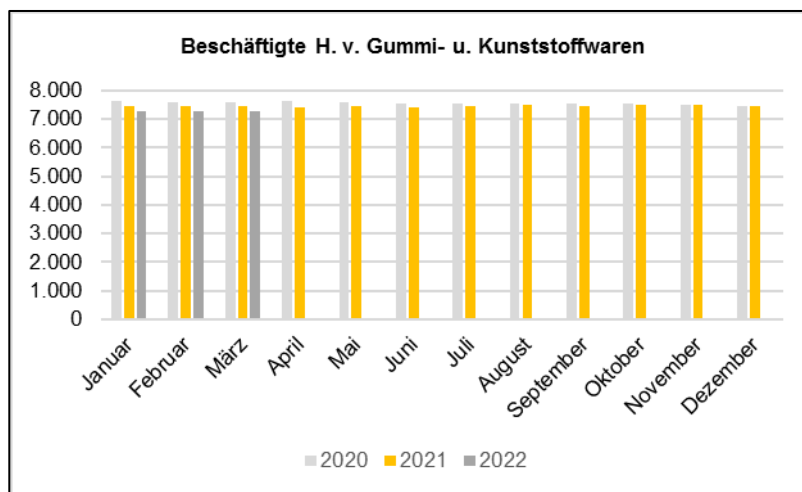


Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

Der Gesamtumsatz in den ersten drei Monaten des Jahres 2022 liegt weit über dem Vorrisenniveau: Im I. Quartal 2019 betrug der Umsatz rund 1,82 Mrd. Euro (+78,4 %). Der Auslandsumsatz nahm im I. Quartal 2022 um 73,3 % auf rund 1,65 Mrd. Euro gegenüber dem Vorjahreszeitraum zu. Auch der Auslandsumsatz des I. Quartals 2019 wurde mit einer Wachstumsrate von +78,5 % übertroffen. Die Chemiebranche steigerte die Exportquote gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 0,5 Prozentpunkte auf 50,8 % (durchschnittliche Exportquote in der Industrie in Sachsen-Anhalt: 34,2 %). Damit übernimmt diese Branche nunmehr den Spitzenplatz im Ranking der Exportquoten in der Industrie Sachsen-Anhalts. Die Zahl der Beschäftigten ist um 1,3 % gesunken. Damit waren von Januar bis März 2022 in 68 Betrieben durchschnittlich rund 12.300 Beschäftigte tätig.

- o Auch der Bereich der **Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren** verzeichnete im I. Quartal 2022 Umsatzsteigerungen im Inlands- wie auch im Auslandsgeschäft. Insgesamt wurden rund 594,5 Mio. Euro erwirtschaftet, was einem Plus von 24,3 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum entspricht. Davon waren rund 391,5 Mio. Euro Inlandsumsatz (+23,5 %) und rund 203,0 Mio. Euro Auslandsumsatz (+25,8 %). Im I. Quartal 2022 lagen die Zuwächse beim Gesamtumsatz mit 28,3 % ebenfalls über dem Vorkrisenniveau des I. Quartals 2019. Der Auslandsumsatz konnte gegenüber dem I. Quartal 2019 um 30,5 % gesteigert werden.

Grafik 5: Beschäftigte in der Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren in Sachsen-Anhalt

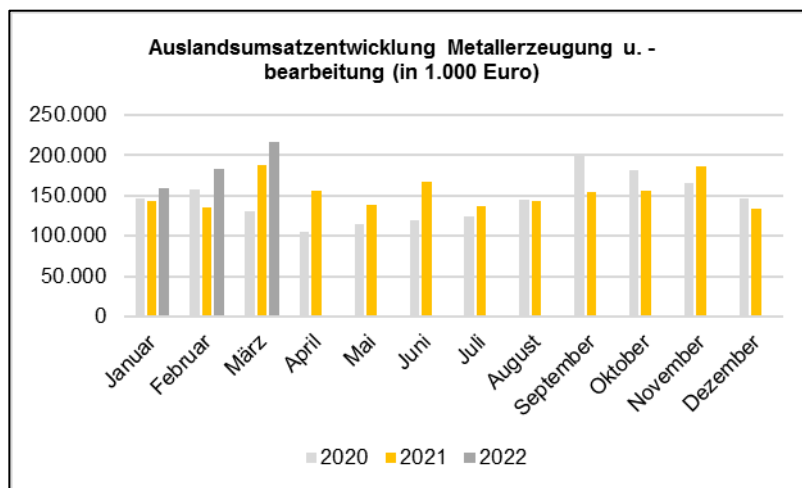


Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

In der Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren gab es im Berichtszeitraum einen Rückgang an Betrieben und Beschäftigten zu verzeichnen. So waren von Januar bis März 2022 durchschnittlich rund 7.300 Personen in 49 Betrieben beschäftigt, was einer Veränderungsrate der Betriebe um -7,5 % sowie der Beschäftigung um -2,1 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum entspricht.

- o In der Branche der **Metallerzeugung und -bearbeitung** verlief das I. Quartal 2022 ebenfalls positiv. Der Gesamtumsatz konnte um 30,0 % auf rund 1,11 Mrd. Euro gegenüber dem Vorjahreszeitraum gesteigert werden. Verglichen mit dem Gesamtumsatz aus dem I. Quartal 2019 liegt er um 12,2 % über diesem Wert.

Grafik 6: Auslandsumsatz in der Metallerzeugung und -bearbeitung in Sachsen-Anhalt

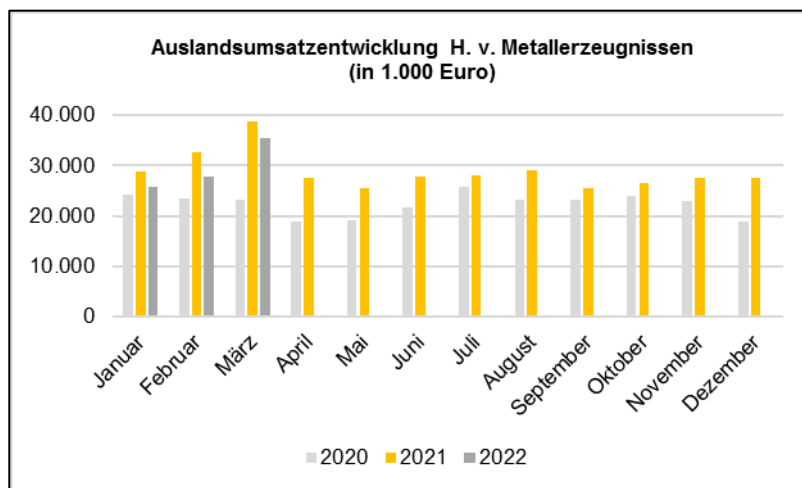


Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

Inlands- wie Auslandsumsatz betragen in der Metallerzeugung und -bearbeitung im I. Quartal 2022 gleichermaßen rund 557,6 Mio. Euro. Dementsprechend liegt die Exportquote bei 50,0 %. Sie ist damit gegenüber dem Vergleichszeitraum des I. Quartals 2021 zwar um 5,1 Prozentpunkte gesunken, liegt aber immer noch rund 16 Prozentpunkte über der landesweiten Exportquote von 34,2 %. Diese bisher exportstärkste Branche der sachsen-anhaltischen Industrie wurde im I. Quartal 2022 von der chemischen Industrie abgelöst. Die Beschäftigung ist gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 6,6 % gestiegen, so dass in den 29 Betrieben der Branche durchschnittlich rund 6.600 Beschäftigte tätig waren.

- Die **Herstellung von Metallerzeugnissen** konnte den Gesamtumsatz gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 7,8 % auf rund 422,7 Mio. Euro steigern. Jedoch ist dies nur dem guten Inlandsgeschäft geschuldet. Hier wurde ein Umsatzvolumen von rund 333,6 Mio. Euro erreicht (+14,3 %). Der Auslandsumsatz in Höhe von rund 89,0 Mio. Euro lag um 11,2 % unter dem Niveau des I. Quartals 2021.

Grafik 7: Auslandsumsatz in der Herstellung von Metallerzeugnissen in Sachsen-Anhalt

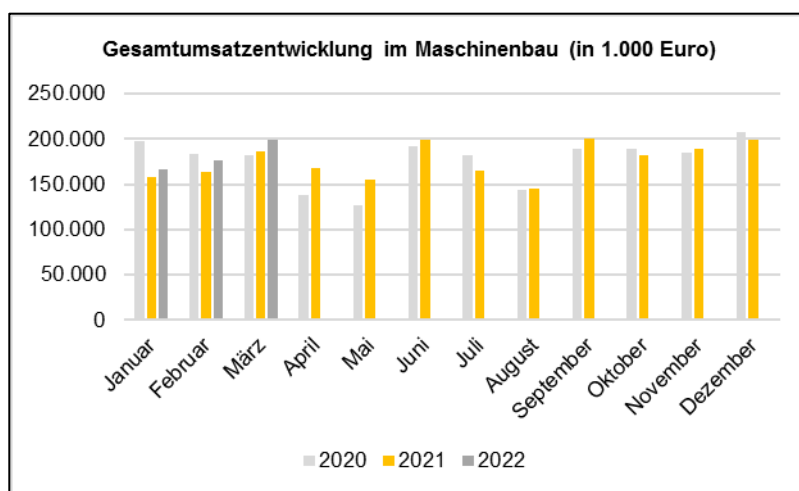


Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

Wie der Grafik entnommen werden kann, liegt der Auslandsumsatz zwar unter dem Niveau des Vorjahres, aber noch über den Werten des Jahres 2020 zu Beginn der Corona-Pandemie. Auch gegenüber dem I. Quartal 2019 liegt der Auslandsumsatz um 14,9 % höher. Die Beschäftigung hingegen nimmt kontinuierlich ab, von ca. 10.000 Personen im I. Quartal 2019 auf noch ca. 9.000 Personen im I. Quartal 2022 (-8,9 %). Nach den Meldungen der Bundesanstalt für Arbeit ist der Bereich Herstellung von Metallerzeugnissen auch besonders von Kurzarbeit betroffen. Die Anzahl der Betriebe verringerte sich ebenfalls. Waren im Durchschnitt des Jahres 2021 noch 87 Betriebe gemeldet, so sind es jetzt noch 81.

- Der sachsen-anhaltische **Maschinenbau** ist mit positiven Vorzeichen in das Jahr 2022 gestartet. So lag der Gesamtumsatz im I. Quartal 2022 bei rund 542,5 Mio. Euro und somit 6,7 % über dem Wert des Vorjahresquartals. Dieses Ergebnis ist dem starken Aufschwung aus dem Auslandsgeschäft zu verdanken. Hier stieg der Umsatz um 12,2 % auf 252,8 Mio. Euro an. Der Gesamtumsatz des I. Quartals 2022 liegt immer noch um 3,9 % unter dem Umsatz der ersten drei Monate des Jahres 2020, der Auslandsumsatz konnte in diesem Zweijahresvergleich dagegen leicht um 1,7 % zulegen.

Grafik 8: Gesamtumsatz im Maschinenbau in Sachsen-Anhalt

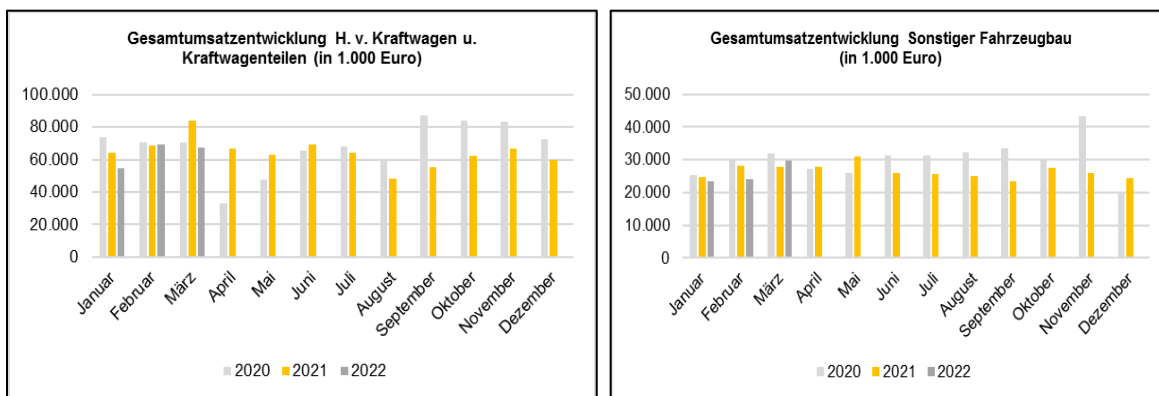


Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

Die Exportquote beträgt aktuell 46,6 % und liegt damit 12,4 Prozentpunkte über der Exportquote des Landes (34,2 %). Die Zahl der Beschäftigten ging um 6,6 % auf ca. 11.200 Personen gegenüber dem Vorjahresquartal zurück, gegenüber dem I. Quartal 2020 nahm die Beschäftigung sogar um 11,6 % ab. Auch der Maschinenbau ist nach Informationen der Bundesanstalt für Arbeit noch deutlich von Kurzarbeit betroffen. Die Anzahl der Betriebe verringerte sich gegenüber dem I. Quartal 2021 um fünf auf 65.

- Im I. Quartal 2022 mussten die beiden Branchen des Fahrzeugbaus Umsatzrückgänge hinnehmen. Im Bereich **Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen** ging der Gesamtumsatz um 11,6 % auf rund 191,7 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahreszeitraum zurück. Im Bereich **Sonstiger Fahrzeugbau** lag der Gesamtumsatz bei rund 77,1 Mio. Euro und somit um 4,6 % unter dem Wert des I. Quartals 2021. Auch gegenüber dem I. Quartal 2020 – dem Beginn der Corona-Pandemie – ging der Gesamtumsatz zurück (-9,8 % bzw. -8,9 %). Während der Auslandsumsatz in der Branche Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen um 4,6 % stieg, nahm er in der Branche Sonstiger Fahrzeugbau um 4,8 % ab. Im Bereich der Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen waren durchschnittlich rund 3.700 Personen in 15 Betrieben tätig. Im Bereich des Sonstigen Fahrzeugbaus waren durchschnittlich rund 2.100 Beschäftigte in acht Betrieben tätig.

Grafik 9 und Grafik 10: Gesamtumsatz im Fahrzeugbau in Sachsen-Anhalt



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

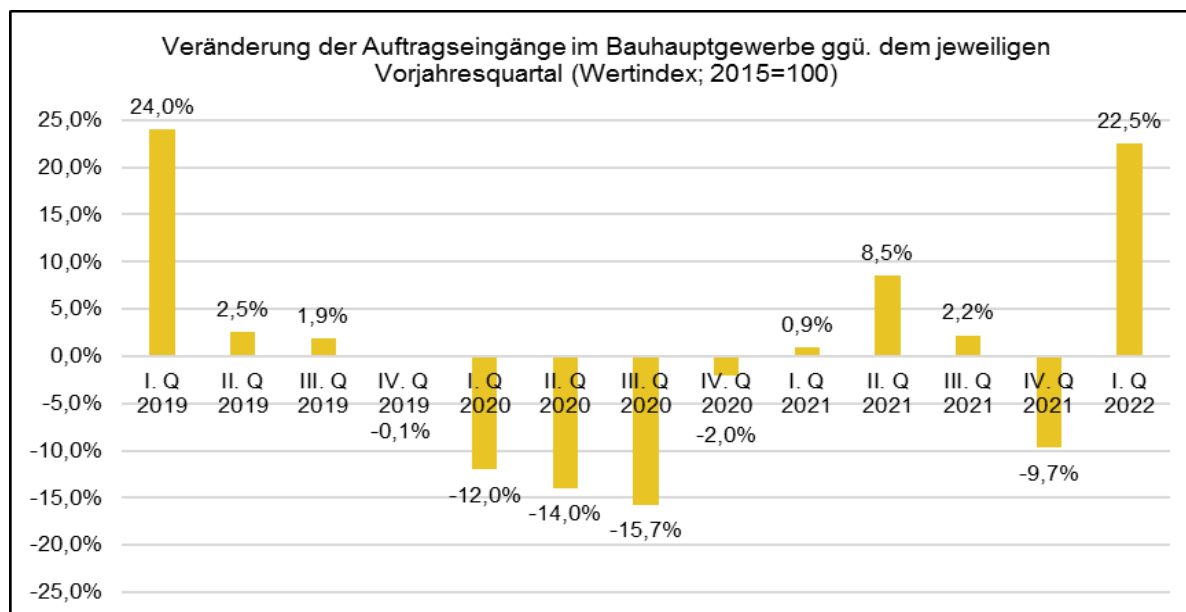
3.2 Baugewerbe

Im **Baugewerbe** war in Sachsen-Anhalt im I. Quartal 2022 von den kriegsbedingt sich eintrübenden Aussichten noch nichts zu spüren. **Baugewerblicher Umsatz** sowie die **geleisteten Arbeitsstunden** konnten im Vergleich zum Vorjahresquartal **deutlich gesteigert** werden. Jedoch sind die Erwartungen der Branche eher verhalten. Preisexplosionen und Lieferengpässe im Rohstoffbereich sowie der nach wie vor unveränderte Fachkräftemangel führen zur Verunsicherung in den Geschäftserwartungen. Die **Auftragseingänge** zeigen zu Beginn des Jahres 2022 noch einen positiven Trend. So beliefen sich diese im I. Quartal 2022 auf einen Gesamtwert von 658,1 Mio. Euro, was einer Steigerung zum Vorjahresquartal um 121,0 Mio. Euro bzw. 22,5 % entspricht.

Im I. Quartal 2022 erreichte das Baugewerbe einen **baugewerblichen Umsatz** in Höhe von rund **458,8 Mio. Euro**. Gegenüber dem Vorjahresquartal bedeutet das eine Steigerung um 20,8 % bzw. 78,9 Mio. Euro. Auch die geleisteten Arbeitsstunden konnten erhöht werden: Etwa 510.000 Stunden mehr (+13,0 %) als im Vorjahreszeitraum und damit gut 4,5 Mio. Arbeitsstunden wurden erbracht.

Die Anzahl der Betriebe verringerte sich im Vergleich zum Vorjahresquartal nur leicht. Insgesamt 306 Betriebe bedeuten -0,6 % bzw. zwei Betriebe weniger. Trotz sinkender Betriebszahl ist es gelungen, die Beschäftigung weitgehend konstant zu halten. Insgesamt waren im I. Quartal 2022 durchschnittlich rund 17.000 Beschäftigte im Bauhauptgewerbe tätig (+0,1 % bzw. +25 Personen).

Grafik 11: Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe in Sachsen-Anhalt



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung und Berechnung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

Der **baugewerbliche Umsatz** wird in Sachsen-Anhalt mit einem Anteil von rund 42 % vom Hochbau und rund 58 % vom Tiefbau erbracht. Im Bereich des **Hochbaus** wurde der Umsatz im I. Quartal 2022 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um knapp 20 % auf rund **193,9 Mio. Euro** gesteigert. Alle drei Teilbereiche des Hochbaus erzielten gegenüber dem Vorjahresquartal Umsatzzuwächse. Der Wohnungsbau legte um deutliche 28,5 % (+17,2 Mio. Euro) zu. Der gewerbliche und industrielle Hochbau verzeichnete mit 82,0 Mio. Euro Umsatz ein Plus von 4,6 % bzw. 3,6 Mio. Euro. Auch der Teilbereich Öffentlicher Hochbau verbuchte Umsatzsteigerungen (+46,3 % bzw. +10,8 Mio. Euro).

Der **Tiefbau** besteht ebenfalls aus drei Teilbereichen. Der mit knapp 45 % größte Teilbereich, der gewerbliche und industrielle Tiefbau, konnte im I. Quartal 2022 wieder Umsatzsteigerungen verzeichnen. So stieg der Gesamtumsatz um 10,5 % auf 118,3 Mio. Euro an. Auch konnten die beiden anderen Teilbereiche, der Straßenbau und der sonstige Tiefbau, mit Umsatzzuwächsen von 30,2 % bzw. 34,9 % für eine nominelle **Umsatzzunahme im gesamten Tiefbau** beitragen. Insgesamt erhöhte sich der baugewerbliche Tiefbauumsatz um **21,7 %** auf rund **264,9 Mio. Euro** (+47,2 Mio. Euro gegenüber Vorjahresquartal). Hierin enthalten sind allerdings die seit Endes des Jahres 2021 spürbaren Preissteigerungen, deren Ende aktuell noch nicht absehbar ist.

Das **Ausbaugewerbe** Sachsen-Anhalts entwickelt sich weiter positiv. Die Anzahl der Betriebe ist im Berichtszeitraum des I. Quartals 2022 um neun im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gewachsen. Gleichzeitig hat sich die Beschäftigtenzahl um 453 Personen erhöht. Die

durchschnittlich rund 12.200 Beschäftigten leisteten rund 3,8 Mio. Arbeitsstunden. Ein ausbaugewerblicher Umsatz in Höhe von rund **338,1 Mio. Euro** bedeuten eine Steigerung um 42,5 Mio. Euro (**+14,4 %**).

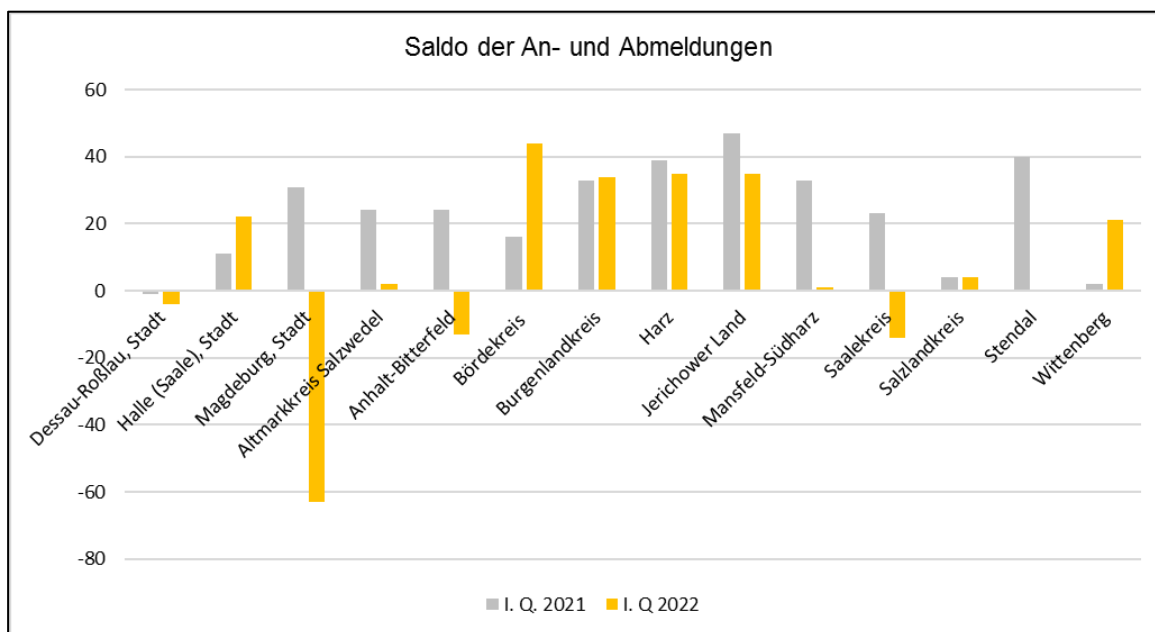
3.3 Gewerbe geschehen

Auch im I. Quartal 2022 konnte die **Gewerbebilanz** erneut einen **positiven Saldo** aufweisen. Dieses war im Jahr 2021 erstmals seit dem Jahr 2010 wieder der Fall. Von Januar bis März 2022 wurden 3.083 Gewerbeanmeldungen und 2.757 Gewerbeabmeldungen angezeigt. Der Saldo liegt im Berichtszeitraum bei **+326**. Im Vorjahreszeitraum waren es 200 Gewerbeanmeldungen mehr. Bei den Gewerbeabmeldungen waren es 22 weniger. Auch für die jeweiligen Teilbereiche Neuerrichtungen und vollständige/teilweise Aufgaben eines Betriebs ergibt sich für das I. Quartal 2022 ein positiver Saldo von 241 (+86 im Vergleich zum Vorjahresquartal).

Blickt man auf die einzelnen Wirtschaftsbereiche, so hatte der Wirtschaftsabschnitt Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen den größten Anteil sowohl an den Gewerbeanmeldungen (26,1 % bzw. 804 Anmeldungen) als auch an den Gewerbeabmeldungen (24,7 % bzw. 681 Abmeldungen). Gegenüber dem Vorjahreszeitraum nahmen die Gewerbeanmeldungen im Wirtschaftsabschnitt Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen um 12,6 % (+90) zu. Die Gewerbeabmeldungen nahmen um 8,8 % (+55) zu. Die höchste Abnahme an Gewerbeanmeldungen gegenüber dem Vorjahreszeitraum verzeichnete der Bereich Verarbeitendes Gewerbe: Mit 109 Gewerbeanmeldungen gab es 31,0 % bzw. 49 Anmeldungen weniger als im I. Quartal 2021.

Die Gewerbebilanz in den Landkreisen bzw. kreisfreien Städten des Landes Sachsen-Anhalt stellt sich nach wie vor sehr unterschiedlich dar. Während im I. Quartal 2021 bis auf die kreisfreie Stadt Dessau-Roßlau alle Landkreise sowie die kreisfreien Städte Halle (Saale) und Magdeburg positive Salden aufwiesen, zeigte sich im I. Quartal 2022 schon ein anderes Bild. In den kreisfreien Städten Dessau-Roßlau und Magdeburg sowie in den Landkreisen Anhalt-Bitterfeld und dem Saalekreis wurden negative Salden ermittelt. Hierbei hatte die Landeshauptstadt Magdeburg mit einem Saldo von -63 den größten Anteil. Die höchsten positiven Salden wiesen der Bördekreis (+44), die Landkreise Jerichower Land und Harz mit jeweils +35 und der Burgenlandkreis mit +34 auf.

Grafik 12: Gewerbesaldo der Landkreise und kreisfreien Städte in Sachsen-Anhalt



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung und Berechnung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

Die **Zahl der Unternehmensinsolvenzen** ist gegenüber dem Vorjahresquartal um acht Fälle bzw. knapp 14 % auf **67 Fälle** im I. Quartal 2022 **gestiegen**. 45 Verfahren sind eröffnet. Die Entwicklung der Zahl der Insolvenzen ist dabei in den Wirtschaftsbereichen unterschiedlich. Jeweils zehn Anträge auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens gingen in den Bereichen Bau- und Gastgewerbe ein. Die wenigsten verzeichneten die Bereiche Verkehr und Lagerei sowie die Sonstigen Dienstleistungen mit jeweils drei Anmeldungen. Die Unternehmen, die im I. Quartal 2022 Insolvenz angemeldet haben, beschäftigten 244 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Die Hälfte der Beschäftigten ist dem Verarbeitenden Gewerbe zuzuordnen. Der ganz überwiegende Teil der Unternehmen ist in der Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung oder als Einzelunternehmen organisiert.

3.4 Beschäftigung und Arbeitsmarkt

Der Arbeitsmarkt in Sachsen-Anhalt folgt dem bereits vor der Corona-Pandemie typischen Saisonmuster. Im **März 2022** lag die **Zahl der Arbeitslosen** mit rund **77.300** unter dem Niveau Vorjahres (rund 89.200) und auch des Jahres 2020 (rund 79.800). Zudem zeigen der Januar und der Februar 2022 einen Rückgang der Arbeitslosen zu den jeweiligen Vorjahresmonaten auf (-11,6 % bzw. -13,4 %). Die **Arbeitslosenquote** liegt im März 2022 mit **7,0 %** unter dem Vorjahreswert von 8,0 % und unter dem Niveau zu Beginn der Pandemie im März 2020 (7,1 %).

Im I. Quartal 2022 blieb die **sozialversicherungspflichtige Beschäftigung** im Vergleich zum Vorjahresquartal mit einem leichten Anstieg von 0,6 % (rund. 15.000 Personen) weitgehend stabil.

Die Zahl der **Langzeitarbeitslosen** ist wieder **gesunken**. So waren im März 2022 rund **31.200 Personen** länger als ein Jahr ohne Arbeit. Gegenüber dem Vorjahresmonat waren das 3.700 Personen weniger. Der Anteil der Langzeitarbeitslosen an den Arbeitslosen im Land beträgt 40,3 %.

Im März 2022 waren **32.549 Frauen** und **44.762 Männer** arbeitslos gemeldet. Dies entspricht einer Quote von 6,3 % bzw. 7,6 %. Gegenüber dem Vormonat sank die Arbeitslosigkeit bei den Frauen um 2,0 % und bei den Männern um 3,7 %. Gegenüber dem Vorjahresmonat ist eine Abnahme um 14,1 % bzw. 12,9 % zu verzeichnen.

Im **mitteleuropäischen Vergleich** zeigt sich, dass auch die Freistaaten Sachsen und Thüringen ihre Arbeitslosigkeit senken konnten. Der Freistaat Sachsen hatte im Monat März 2022 eine Arbeitslosenquote von 5,5 %, was dem Niveau vor Ausbruch der Pandemie entspricht (zum Vergleich: März 2020 mit einer Quote von ebenfalls 5,5 %). Der Freistaat Thüringen wies dagegen im März 2022 eine Arbeitslosenquote von 5,1 % und im März 2020 eine Quote von 5,4 % auf. Er befindet sich damit wieder unterhalb des ersten Lockdown-Niveaus.

Auch in den **Landkreisen und kreisfreien Städten** des Landes Sachsen-Anhalt ist die Arbeitslosigkeit ausnahmslos gesunken. Jeder Landkreis und jede kreisfreie Stadt konnte gegenüber dem Vormonat bzw. Vorjahresmonat seine Arbeitslosenquote senken. Die Spanne reicht dabei von -0,1 bis -0,4 Prozentpunkte gegenüber Februar 2022 sowie von -0,6 bis -1,4 Prozentpunkte gegenüber März 2021.

Das Niveau der Arbeitslosenquoten ist weiterhin regional unterschiedlich: Die niedrigste Quote hatte im März 2022 der Landkreis Börde mit 4,9 % und die höchste mit 9,4 % der Landkreis Mansfeld-Südharz zu verbuchen. Bei den drei kreisfreien Städten zeigt sich folgendes Bild: In der Landeshauptstadt Magdeburg und in Halle (Saale) wurden mit 8,1 % bzw. 8,3 % höhere Arbeitslosenquoten als in Dessau-Roßlau mit 7,7 % ausgewiesen.

Im März 2022 wurden rund 230 **Anzeigen für die konjunkturelle Kurzarbeit** für rund 3.100 Beschäftigte registriert. Aktuell besonders betroffen waren die Branchen Maschinenbau (sieben Anzeigen für 500 Mitarbeiter) sowie die Herstellung von Metallerzeugnissen (17 Anzeigen für 300 Mitarbeiter). Um Fachkräfte zu halten, setzen Arbeitgeber auch weiterhin auf das arbeitsmarktpolitische Instrument der Kurzarbeit. Denn Rohstoffmangel, Lieferengpässe,

steigende Energiepreise und Unsicherheiten bezüglich der Folgen des Krieges in der Ukraine haben die Auswirkungen der Corona-Pandemie fast übergangslos ersetzt.

Die **realisierte Kurzarbeit** (konjunkturelles Kurzarbeitergeld mit der Anspruchsgrundlage § 96 SGB III) verlief in den ersten drei Monaten des Jahres 2022 auf leicht sinkendem Niveau. Im I. Quartal 2022 waren rein rechnerisch rund 1,8 % aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Sachsen-Anhalt von Kurzarbeit betroffen.

Tabelle 1: Realisierte Kurzarbeit (konjunkturelles Kurzarbeitergeld mit der Anspruchsgrundlage § 96 SGB III) im Zeitraum Januar 2022 bis März 2022 in Sachsen-Anhalt

2022	Januar	Februar	März
Betriebe	2.768	2.784	2.323
Beschäftigte	15.235	14.421	13.869
Kurzarbeiter-Quote	1,9	1,8	1,7

*Hochrechnung der Bundesagentur für Arbeit.

Anmerkungen: Die Kurzarbeiterquote stellt den Anteil der Kurzarbeiter an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten dar. Die Kurzarbeiterquote wird so gebildet, dass der Monatswert der Personen in Kurzarbeit bezogen wird auf die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten des gleichen Monats.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit; eigene Darstellung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

4 Branchenspezial: Fahrzeugbau

Zum Fahrzeugbau werden in der amtlichen Statistik die beiden Branchen Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen (WZ 29) und Sonstiger Fahrzeugbau (WZ 30) gezählt. In Sachsen-Anhalt ist in der Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenmotoren (WZ 29.1) ein Unternehmen angesiedelt.⁷ Die Angaben dazu unterliegen dem Datenschutz, weshalb dieser Unterbereich nicht betrachtet werden kann. Im sachsen-anhaltischen Sonstigen Fahrzeugbau (WZ 30) sind der Unterbereich Schiff- und Bootsbau (WZ 30.1 – zwei erfasste Unternehmen) und der Unterbereich Herstellung von Fahrzeugen a.n.g. (anderweitig nicht genannt, WZ 30.9 – ein erfasstes Unternehmen) ebenfalls mit Datenschutzaufgaben belegt. Bedingt durch diese schwerpunktmäßig auf Zulieferbetriebe ausgerichteten Strukturen besitzt der Fahrzeugbau in Sachsen-Anhalt verglichen mit dem deutschen Durchschnitt ein eher geringeres Gewicht.

⁷ Betrachtet werden Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten.

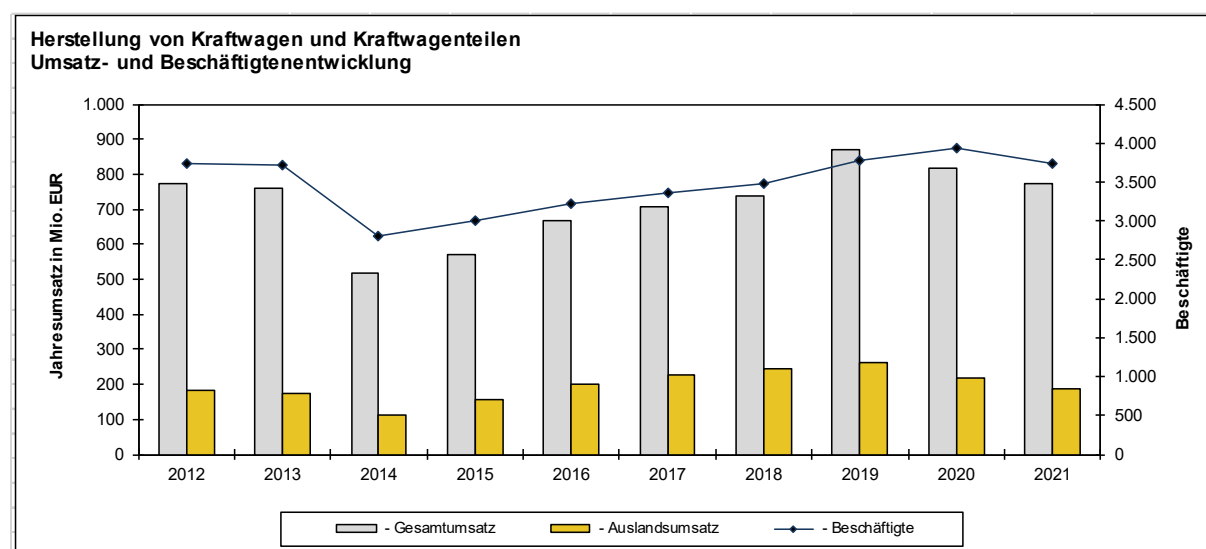
So beträgt der Anteil der beiden Branchen am erwirtschafteten Gesamtumsatz der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden im Jahr 2021 in Sachsen-Anhalt insgesamt nur 2,7 %. Dieser Umsatzanteil liegt weit unter dem Niveau des deutschlandweiten Umsatzanteils von 24,5 %. Auch der Anteil an den Beschäftigten liegt mit 5,3 % unter den vergleichbaren Werten des Fahrzeugbaus in der deutschen Industrie (16,8 %).

Die Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen (WZ 29) umfasste in Sachsen-Anhalt im Jahr 2021 insgesamt 15 Betriebe (mit 50 und mehr Beschäftigten) mit durchschnittlich rund 3.700 Beschäftigten. Bis auf einen konjunkturellen (Zwischen)Einbruch im Jahr 2014 entwickelte sich die Branche über die vergangenen Jahre hinweg betrachtet recht positiv, diese Aussage gilt bis zum Ausbruch der Corona-Pandemie im Jahr 2020. Deutliche Umsatzrückgänge waren wie in fast allen anderen Branchen zu verzeichnen. Im Jahr 2021 hatte sich die Branche noch nicht ganz wieder erholt, auch spielten andere Faktoren wie Rohstoff- oder Fachkräftemangel eine große Rolle. Im letzten Jahr wurde ein Gesamtumsatz von rund 772,8 Mio. Euro erwirtschaftet. Dies ist ein Rückgang um 5,2 % gegenüber dem Jahr 2020. Der Auslandsumsatz musste größere Verluste hinnehmen. Ein deutlicher Rückgang um 13,9 % gegenüber dem Vorjahr auf rund 189,2 Mio. Euro war das Ergebnis. Die Exportquote sank um 2,5 Prozentpunkte auf 24,5 %. Die Entwicklung in Deutschland insgesamt verlief in der Branche deutlich besser. Der Gesamtumsatz nahm um 8,7 % zu und auch der Auslandsumsatz konnte mit 12,9 % das Vorjahresergebnis übersteigen. Die Exportquote stieg auf 66,7 %.

Seit dem Jahr 2014 wurden durchgängig positive Wachstumsraten bei der Beschäftigtenzahl erzielt. Der Höchststand des Jahres 2020 mit rund 3.900 Beschäftigten konnte aber im Jahr 2021 nicht ganz erreicht werden. Ein Rückgang um 4,9 % auf durchschnittlich rund 3.700 Personen wurde verzeichnet. Der bundesweite Trend sieht ähnlich aus: Hier wies die Zahl der Beschäftigten zwischen den Jahren 2020 und 2021 eine leicht abnehmende Veränderungsrate von -2,8 % auf.

Tabelle 2: Betriebe, Beschäftigte und Umsatz in der Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen (WZ 29)

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Veränderung gegenüber Vorjahr
Betriebe	20	18	14	15	16	17	16	17	18	15	-16,7%
- Beschäftigte	3.732	3.719	2.805	3.001	3.213	3.355	3.470	3.772	3.935	3.741	-4,9%
geleist. Arbeitstunden (in Tsd.)	6.690	6.660	5.036	5.380	5.722	5.897	6.056	6.595	6.561	6.431	-2,0%
Entgelte (in Mio. EUR)	103	108	83	92	102	111	124	137	139	139	-0,4%
Umsatz (in Mio EUR)											
- Gesamtumsatz	775	760	517	570	666	706	736	870	815	773	-5,2%
- Auslandsumsatz	184	175	112	156	200	226	244	264	220	189	-13,9%
Exportquote (Veränderung um Prozentpunkte!)	23,7%	23,0%	21,6%	27,5%	30,1%	32,0%	33,2%	30,3%	27,0%	24,5%	-2,5
Lohn- und Gehaltssumme je Beschäftigten in EUR (monatl.)	2.307	2.426	2.475	2.551	2.644	2.767	2.973	3.036	2.952	3.092	4,7%
Gesamtumsatz je Beschäftigten in EUR	207.729	204.258	184.153	189.774	207.418	210.578	212.050	230.719	207.204	206.572	-0,3%
Lohn- und Gehaltssumme in % des Umsatzes (Veränderung um Prozentpunkte!)	13,3%	14,3%	16,1%	16,1%	15,3%	15,8%	16,8%	15,8%	17,1%	18,0%	0,9

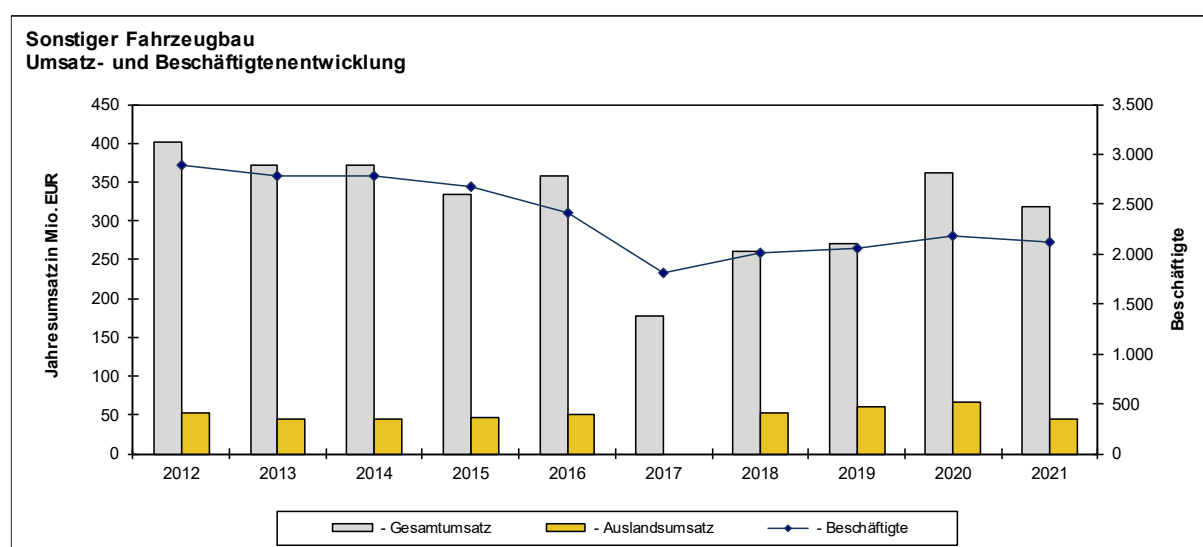


Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

In der zweiten Branche, dem Sonstigen Fahrzeugbau (WZ 30), verlief die Entwicklung unter anderen Vorzeichen. Nach leichtem Rückgang der Beschäftigten im Jahr 2016 musste im Jahr 2017 ein Rückgang um rund ein Viertel auf durchschnittlich noch rund 1.800 Beschäftigte verzeichnet werden. Diese Entwicklung dürfte u.a. in der damaligen Insolvenz der Mitteldeutschen Fahrradwerke AG begründet sein. In den folgenden beiden Jahren konnte die Anzahl der Beschäftigten auf wieder durchschnittlich rund 2.100 Personen stabilisiert werden, die in zehn Betrieben beschäftigt sind. Im Jahr 2021 sind weiterhin durchschnittlich rund 2.100 Personen in der Branche tätig, dies entspricht einer Abnahme von 3,3 % im Vergleich zum Vorjahr. Deutschlandweit ging die Beschäftigung im Betrachtungszeitraum um 2 % zurück.

Tabelle 3: Betriebe, Beschäftigte und Umsatz im Sonstigen Fahrzeugbau (WZ 30)

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Veränderung gegenüber Vorjahr
Betriebe	10	11	11	11	10	8	10	10	11	9	-18,2%
- Beschäftigte	2.892	2.781	2.781	2.674	2.418	1.816	2.016	2.061	2.188	2.115	-3,3%
geleist. Arbeitsstunden (in Tsd.)	4.788	4.741	4.741	4.317	3.776	1.867	3.270	3.292	3.515	3.263	-7,2%
Entgelte (in Mio. EUR)	82	81	81	82	79	44	73	74	80	80	0,9%
Umsatz (in Mio EUR)											
- Gesamtumsatz	401	373	373	334	358	178	260	270	361	318	-12,1%
- Auslandsumsatz	53	45	45	47	50	*	53	60	67	44	-33,5%
Exportquote (Veränderung um Prozentpunkte!)	13,3%	12,2%	12,2%	14,2%	14,0%	*	20,3%	22,4%	18,4%	14,0%	-4,5
Lohn- und Gehaltssumme je Beschäftigten in EUR (monatl.)	2.374	2.421	2.421	2.546	2.709	2.036	3.024	3.012	3.035	3.169	4,4%
Gesamtumsatz je Beschäftigten in EUR	138.778	133.968	133.968	125.001	148.223	97.825	129.081	131.212	165.216	150.261	-9,1%
Lohn- und Gehaltssumme in % des Umsatzes (Veränderung um Prozentpunkte!)	20,5%	21,7%	21,7%	24,4%	21,9%	25,0%	28,1%	27,5%	22,0%	25,3%	3,3



*Datenschutz

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

Der Umsatz im sachsen-anhaltischen Sonstigen Fahrzeugbau verzeichnete im vergangenen Jahrzehnt ein konjunkturelles Auf und Ab. Eine spürbare Erholung setzte im Jahr 2020 ein. Der Gesamtumsatz stieg um knapp 34 % auf rund 361,5 Mio. Euro. Auch beim Auslandsge­schäft wurden Steigerungen erzielt (+10 % auf rund 66,7 Mio. Euro). Das Jahr 2021 brachte dann einen erneuten Rückgang mit sich. Der Gesamtumsatz blieb um 12,1 % hinter dem Vorjahresergebnis zurück, der Auslandsumsatz sogar um 33,5 %. Bundesweit musste die Branche ebenso Rückgänge hinnehmen: -2,8 % beim Gesamtumsatz und -7,4 % beim Aus­landsumsatz. Die Exportquote lag im Jahr 2021 in Sachsen-Anhalt bei 14,0 %, deutschland­weit betrug sie dagegen 61,4 %.

Unter der Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen fallen die beiden für Sachsen-Anhalt strukturbestimmenden Gruppen Herstellung von Karosserien, Aufbauten und Anhängern (WZ 29.2) sowie die Herstellung von Teilen und Zubehör für Kraftwagen (WZ 29.3). Die WZ 29.2 Herstellung von Karosserien, Aufbauten und Anhängern macht in Sachsen-Anhalt einen Anteil von einem bzw. knapp einem Drittel der Betriebe bzw. der Beschäftigten (durchschnittlich rund 1.100 Personen) dieser Branche aus. Der Gesamtumsatz mit rund 148,7 Mio. Euro steuert allerdings nur knapp ein Fünftel – bezogen auf die gesamte Branche – bei. Die Beschäftigung war im Jahr 2021 mit einer Veränderungsrate von -0,5 % im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufig. Der Gesamtumsatz ging um 18,5 % zurück, was größtenteils durch das Auslandsgeschäft bedingt ist (Rückgang um 41,9 %). Deutschlandweit erfuhr die Gruppe WZ 29.2 Herstellung von Karosserien, Aufbauten und Anhängern mit einem Betriebsanteil von knapp 20 % an der gesamten Branche insgesamt eine bessere Entwicklung: Beschäftigung +4,9 %; Gesamtumsatz +18,6 %, Auslandsumsatz +29,0 % im Vergleich zum Jahr 2020.

Tabelle 4: Struktur der Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen (WZ 29) in Sachsen-Anhalt

- Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten -

Jahr 2021	Angaben absolut	Entwicklung zum Vorjahr (%)	Anteil an der Branche insgesamt (%)
Herstellung von Karosserien, Aufbauten und Anhängern (WZ 29.2)			
Betriebe (Anzahl)	5	0	33,3
Beschäftigte (Personen)	1.093	-0,5	29,2
Umsatz (Mio. Euro)	148,7	-18,5	19,2
Auslandsumsatz (Mio. Euro)	34,9	-41,9	18,5
Herstellung von Teilen und Zubehör für Kraftwagen (WZ 29.3)			
Jahr 2021	Angaben absolut	Entwicklung zum Vorjahr (%)	Anteil an der Branche insgesamt (%)
Betriebe (Anzahl)	9	-25,0	60,0
Beschäftigte (Personen)	2.583	-7,3	69,0
Umsatz (Mio. Euro)	618,6	0,5	80,0
Auslandsumsatz (Mio. Euro)	150,9	1,0	79,8

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

Für die zweite Gruppe dieser Branche, die Herstellung von Teilen und Zubehör für Kraftwagen (WZ 29.3), gab es im Jahr 2021 einen Rückgang der Betriebe von 12 auf 9 (-25,0 %) und damit einhergehend auch eine rückläufige Beschäftigung (-7,3 % auf durchschnittlich rund 2.600 Personen). Dennoch macht der Anteil der Betriebe mit 60,0 % und der Anteil der

Beschäftigten mit 69,0 % den Großteil der Branche aus. Der Gesamtumsatz konnte das Niveau des Vorjahres halten (+0,5 %). Der Auslandsumsatz nahm leicht um 1,0 % gegenüber dem Vorjahr auf rund 150,9 Mio. Euro zu. Für Deutschland insgesamt betrachtet gab es ebenfalls eine positive Entwicklung: Der Gesamtumsatz stieg um 12,7 %, der Auslandsumsatz nahm um 16,4 % gegenüber dem Jahr 2020 zu.

In der Branche des Sonstigen Fahrzeugbaus ist in Sachsen-Anhalt nur die Gruppe WZ 30.2, der Schienenfahrzeugbau, strukturbestimmend. Zwei Drittel der Betriebe und gut neun Zehntel der Beschäftigten werden hier erfasst.

Tabelle 5: Sonstiger Fahrzeugbau (WZ 30); der wichtigste strukturbestimmende Unterbereich in Sachsen-Anhalt

- Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten -

Jahr 2021	Angaben absolut	Entwicklung zum Vorjahr (%)	Anteil an der Branche insgesamt (%)
Schienenfahrzeugbau (WZ 30.2)			
Betriebe (Anzahl)	6	-14,3	66,7
Beschäftigte (Personen)	1.950	2,5	92,2
Umsatz (Mio. Euro)	307,4	-9,4	96,7
Auslandsumsatz (Mio. Euro)	44,4	-30,9	100,0

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

Für die Monate Januar bis Dezember 2021 wird bei einem Rückgang der Betriebszahl um eins eine Zunahme der Beschäftigung um 2,5 % im Vergleich zum Vorjahr verbucht. Mit durchschnittlich rund 2.000 Beschäftigten wurde ein Umsatzvolumen von 307,4 Mio. Euro erzielt. Der Gesamtumsatz sank im Berichtszeitraum 2021 um 9,4 %. Insbesondere der Auslandsumsatz mit einem Rückgang von 30,9 % im Vergleich zum Vorjahr trug maßgeblich zu diesem Ergebnis bei. Bundesweit zeigt sich der Trend in diesem Bereich ähnlich. So ging der Gesamtumsatz um 1,5 % und der Auslandsumsatz um 3,1 % zurück.

5 Spezial: Die Tourismusregion Harz

Der Harz ist Deutschlands nördlichstes Mittelgebirge und gehört zu den bekanntesten Tourismusdestinationen der Bundesrepublik. Er liegt am Schnittpunkt der Bundesländer Sachsen-Anhalt, Niedersachsen und dem Freistaat Thüringen und erstreckt sich von Ost nach West über 110 km, von Nord nach Süd über 40 km. Das Gebiet umfasst die Landkreise Harz und Mansfeld-Südharz in Sachsen-Anhalt, Goslar und Göttingen in Niedersachsen sowie Nordhausen in Thüringen.

Als Natur- und Kulturlandschaft bietet der Harz alles, was eine erfolgreiche Destination ausmacht. Sechs nationale Naturlandschaften stehen für die einzigartige Gebirgslandschaft und ihre Flora und Fauna, darunter der erste länderübergreifende Nationalpark Deutschlands – der Nationalpark Harz, die Naturparke in Sachsen-Anhalt, Niedersachsen und Thüringen sowie das Biosphärenreservat Karstlandschaft Südharz im Landkreis Mansfeld-Südharz. Darüber hinaus gehört der Harz zum UNESCO-Geopark Harz – Braunschweiger Land – Ostfalen und gilt als geologisch vielfältigstes Mittelgebirge Deutschlands. Der höchste Berg ist der Brocken (1.141 m) im Herzen des Nationalparks Harz.

Mit seinem Vorland ist der Harz eine der ältesten und prägnantesten Kulturlandschaften Deutschlands. Die Bedeutung wurzelt darin, dass er im 10. und 11. Jahrhundert eine Kernlandschaft des deutschen Königtums war. Jedes weitere Jahrhundert hat sichtbare und bis heute erlebbare kulturelle Spuren hinterlassen. Als europäische Montanregion war er Vorreiter fast aller deutschen Bergbauregionen. Zahlreiche Museen mit ihren authentischen Über- und Untertageanlagen zeugen bis heute von der über 1000-jährigen Bergbautradition. Das Ensemble des Besucherbergwerks Rammelsberg, der Altstadt Goslar und der Oberharzer Wasserwirtschaft gehört wie die Altstadt von Quedlinburg und die Luthergedenkstätten der Lutherstadt Eisleben zum UNESCO-Weltkulturerbe.

Zahlreiche Burgen und Schlösser, wie bspw. das Schloss Wernigerode oder die Burg Falkenstein, besondere Kirchen und Klöster, darunter die Stiftskirche St. Cyriakus in Gernrode, der Dom zu Halberstadt oder das Kloster Michaelstein in Blankenburg, sowie vielfältigste Ausstellungen und Museen ziehen den kulturinteressierten Gast in seinen Bann. Fachwerkstädte wie Wernigerode, Goslar, Quedlinburg, Stolberg, Halberstadt oder Osterwieck laden zum Verweilen ein. Der kulturelle Reichtum der Region begegnet dem Besucher auf Schritt und Tritt und unterscheidet den Harz in besonderer Weise von vergleichbaren Mittelgebirgsregionen Deutschlands.

In der gesamten Region stehen über 800 gewerbliche Beherbergungsbetriebe aller Kategorien zur Verfügung. Mit rund 70.000 Betten verfügt der Harz über umfangreiche Übernachtungskapazitäten. Ergänzt werden diese durch vielfältige Angebote im Segment der Camping- und Wohnmobilstellplätze. Der Tourismus in der Harzregion entwickelt sich seit Jahren positiv. Lässt man die Corona-bedingten Rückgänge in den Jahren 2020 und 2021 unberücksichtigt, generiert der Harz in seiner Gesamtheit mehr als 10 Mio. Übernachtungen und ca. 41 Mio. Tagesausflüge. Mit 40 % aller im Land getätigten Übernachtungen ist die Region damit die wichtigste Tourismusdestination Sachsen-Anhalts. Der jährliche, durch den Tourismus erzielte Gesamtumsatz liegt bei ca. 2 Mrd. Euro. Direkte Profiteure dieser Umsätze sind

neben dem Gastgewerbe der Einzelhandel und das Dienstleistungssegment. Der Anteil des Tourismus am Primäreinkommen im Harz liegt bei 6,4 % (Bundesdurchschnitt 3,9 %). Der Tourismus leistet mit Blick auf die Beschäftigungseffekte damit ein touristisches Gesamteinkommen von über 1 Mrd. Euro. Unter Berücksichtigung des durchschnittlichen Primäreinkommens könnten über 50.000 Personen ein Einkommen aus dem Tourismusbereich beziehen. Diese Zahl darf nicht mit der Anzahl der im Tourismus beschäftigten Personen gleichgesetzt werden, da bspw. Angestellte im Einzelhandel oder das Servicepersonal in Gaststätten nicht ausschließlich vom touristischen Umsatz leben, sondern auch vom Freizeitverhalten und vom Konsum der einheimischen Bevölkerung profitieren. Aufgrund dieses Querschnittscharakters der Tourismusbranche ist eine exakte Berechnung der touristisch induzierten Arbeitsplätze nicht möglich. Es kann lediglich ein fiktives Äquivalent an Vollarbeitsplätzen errechnet werden.⁸

Seit mehreren Jahren steht der Harz im wachsenden und anhaltenden Interesse der Investoren. Zusätzlich wurden und werden flankierend investive Maßnahmen der Kommunen realisiert, die auf den qualitativen Ausbau der öffentlichen touristischen Infrastruktur zielen. Auch die Corona-Pandemie brachte diese Entwicklung bisher nicht zum Erliegen. Trotz aller Erfolge und Aufwärtstrends gilt es jedoch diesen Prozessen auch weiterhin Dynamik zu verleihen und sie im Ergebnis in einen nachhaltigen, wirtschaftlichen Erfolg der Tourismusbranche zu überführen. Dabei erfordern gesellschaftliche Trends, die Digitalisierung und die rasanten Marktentwicklungen ein zügiges, professionelles Agieren der Akteure sowie ein hohes Maß an Weitsicht, Innovation und Kreativität. Auch dürfen aktuelle und kommende Herausforderungen nicht unberücksichtigt bleiben. Der Fach- und Arbeitskräftemangel insbesondere im Bereich von Hotellerie und Gastronomie, ungeklärte Nachfolgeregelungen in kleineren Beherbergungsbetrieben, das Schließen von Ausflugs- und Waldgaststätten oder der derzeitige katastrophale Waldzustand im Kerngebiet, verursacht durch Borkenkäferbefall, Dürre und Sturmschäden, stellen an das Tourismusmanagement auf lokaler und regionaler Ebene besondere Anforderungen.

⁸ Quelle: Wirtschaftsfaktor Tourismus, dwif 2019.

Statistische Daten

Übernachtungen in Beherbergungsstätten (mehr als neun Betten) und auf Campingplätzen

Tabelle 6: Daten zum Tourismus in Sachsen-Anhalt

Jahr	Ankünfte Anzahl	Veränderung zum Vorjahr in %	Übernachtungen Anzahl	Veränderung zum Vorjahr in %	geöffnete Betriebe Anzahl	angebotene Betten Anzahl	Aufenthaltsdauer in Tagen	Auslastung in %
2012	2.953.302	+2,7	7.353.676	+4,3	1.013	60.562	2,5	29,9
2013	2.885.235	-2,3	7.130.846	-3,0	1.007	60.155	2,5	29,5
2014	3.014.492	+4,5	7.433.263	+4,2	1.008	60.668	2,5	30,8
2015	3.143.256	+4,3	7.608.823	+2,4	1.012	60.169	2,4	31,0
2016	3.212.557	+2,2	7.791.717	+2,4	1.031	63.438	2,4	31,7
2017	3.383.962	+5,3	8.135.118	+4,4	1.024	63.092	2,4	32,4
2018	3.432.686	+1,4	8.234.898	+1,2	1.053	64.117	2,4	32,5
2019	3.603.700	+5,0	8.645.180	+5,0	1.062	66.141	2,4	33,1
2020	2.234.259	-38,0	5.973.768	-30,9	805	49.363	2,7	25,5
2021	2.125.347	-4,9	5.815.720	-2,6	984	64.980	2,7	25,2

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

Tabelle 7: Regionalverband Harzer Tourismusverband e.V. – Ostharz Sachsen-Anhalt

	Ankünfte	Übernachtungen	geöffnete Betriebe	angebotene Betten	Aufenthaltsdauer	Auslastung in %
2012	1.020.791	2.877.224	371	23.606	2,8	32,7
2013	1.012.614	2.792.704	385	23.838	2,8	32,1
2014	1.026.393	2.822.597	373	23.155	2,7	33,3
2015	1.044.538	2.826.743	387	22.911	2,7	32,6
2016	1.095.781	2.932.278	391	23.903	2,7	33,8
2017	1.129.756	3.010.152	393	24.198	2,7	34,0
2018	1.170.853	3.159.435	405	25.006	2,7	34,9
2019	1.234.699	3.337.505	414	25.567	2,7	35,7
2020	764.087	2.250.036	257	14.718	2,9	28,2
2021	685.156	2.034.029	369	23.975	3,0	18,0

→ -10,3 % → -9,6 %

Quelle: Statistisches Regionalverband Harzer Tourismusverband e.V. – Ostharz Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

Tabelle 8 : Förderstatistik GRW in der Tourismusregion Harz 2000-2021

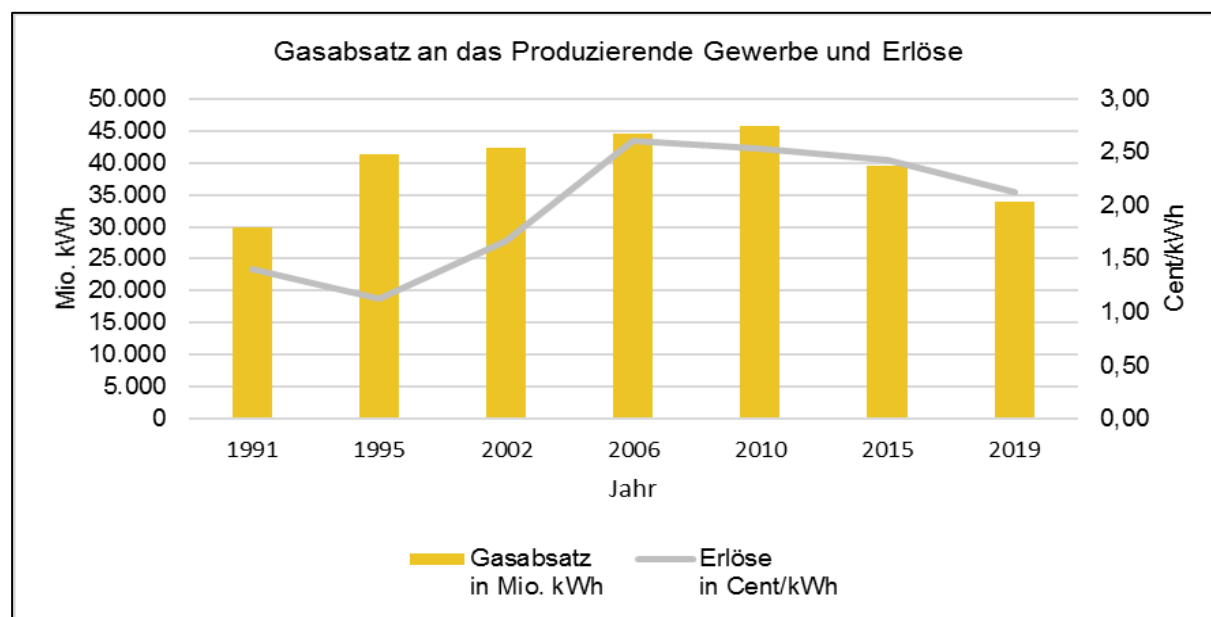
	Landkreis Harz		Landkreis Mansfeld-Südharz	
	Vorhaben	Zuschuss in Mio. Euro	Vorhaben	Zuschuss in Mio. Euro
Gewerbliche Wirtschaft	132	98,665	64	23,336
Infrastruktur	64	62,198	24	9,952

Quelle: Investitionsbank Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

6 Historisches: Abgabe von Gas der Gasversorgungsunternehmen und Erlöse

Bei der Abgabe von Gas durch die Gasversorgungsunternehmen werden als Abnehmergruppen das Produzierende Gewerbe, Haushaltskunden und sonstige Endabnehmer unterschieden.⁹

Grafik 13: Gasabsatz an das Produzierende Gewerbe und Erlöse



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

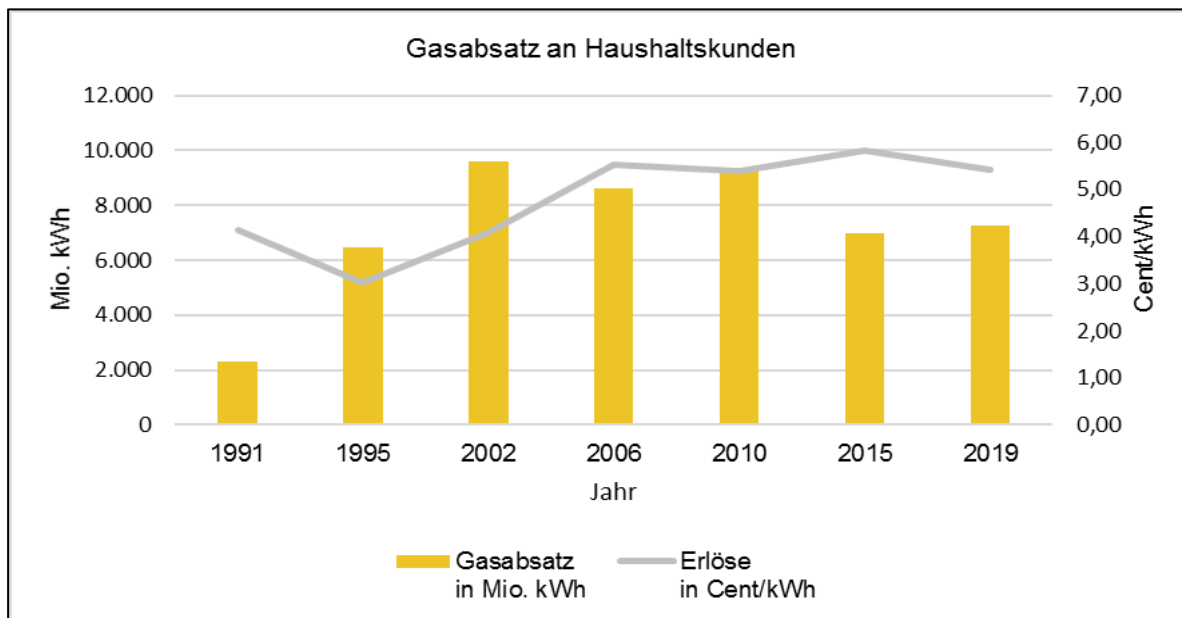
⁹ Die sonstigen Endabnehmer werden hier nicht näher betrachtet.

Wie Grafik 11 zeigt, hat sich in rund 30 Jahren des Bestehens des Landes Sachsen-Anhalt die Abgabe von Gas durch die Gasversorgungsunternehmen an das Produzierende Gewerbe von rund 29,9 Mrd. Kilowattstunden (kWh) im Jahr 1991 auf rund 34,0 Mrd. kWh im Jahr 2019 erhöht. Die höchsten Abgabemengen an Gas wurden in den Jahren 2010 bzw. 2011 mit rund 45,8 bzw. 45,2 Mrd. kWh verbucht. In den Jahren 2010 bis 2019 ist die Gasabgabe an das Produzierende Gewerbe trendmäßig rückläufig (geringe mengenmäßige Zunahmen in den Jahren 2016 bzw. 2018).

Der Anteil des Produzierenden Gewerbes am gesamten Gasabsatz hat sich von 85,0 % im Jahr 1991 (Gasabsatz insgesamt 1991: rund 35,2 Mrd. kWh) auf noch 74,7 % im Jahr 2019 verringert (Gasabsatz insgesamt 2019: rund 45,5 Mrd. kWh).

Die Haushaltskunden haben in Sachsen-Anhalt im Jahr 1991 eine Gaskapazität von rund 2,3 Mrd. kWh von den Gasversorgungsunternehmen bezogen. Dieser Gasabsatz nahm 20 Jahre kontinuierlich zu und erreichte im Jahr 2001 mit rund 9,9 Mrd. kWh seinen Höchstwert. In den folgenden Jahren ist die Gasabgabe an die Haushaltskunden mit kleineren Schwankungen um den abnehmenden Trend dann bis zum Jahr 2019 auf rund 7,2 Mrd. kWh gefallen. Hatte der Gasabsatz an die Haushaltskunden im Jahr 1991 noch einen Anteil von 6,5 %, so betrug dieser im Jahr 2019 dann 15,9 %, was mehr als das Doppelte umfasst.

Grafik 14: Gasabsatz an Haushaltskunden und Erlöse

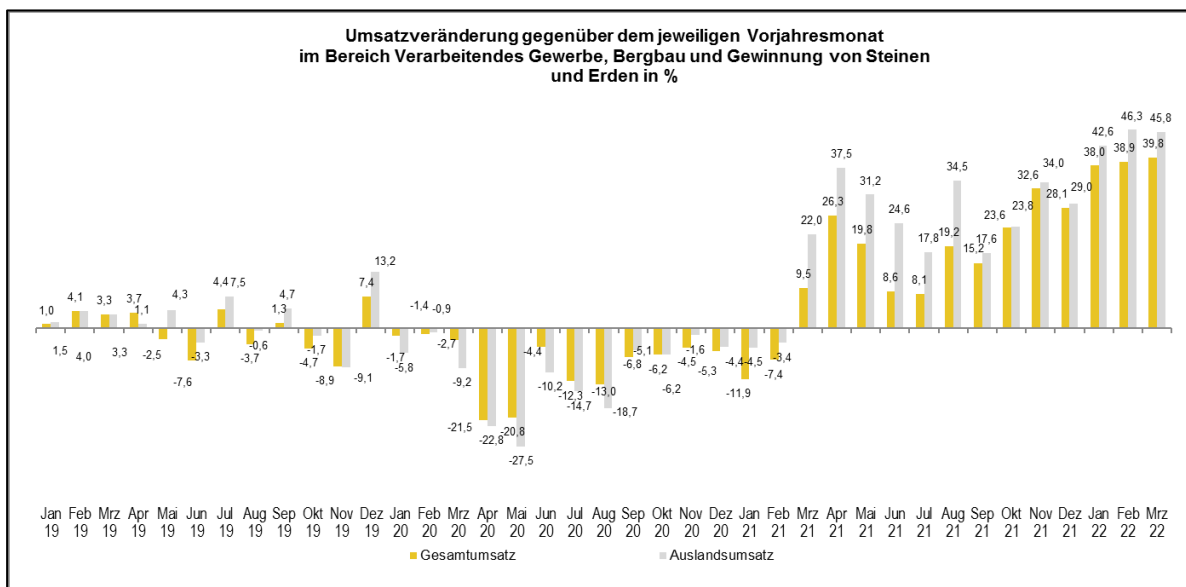
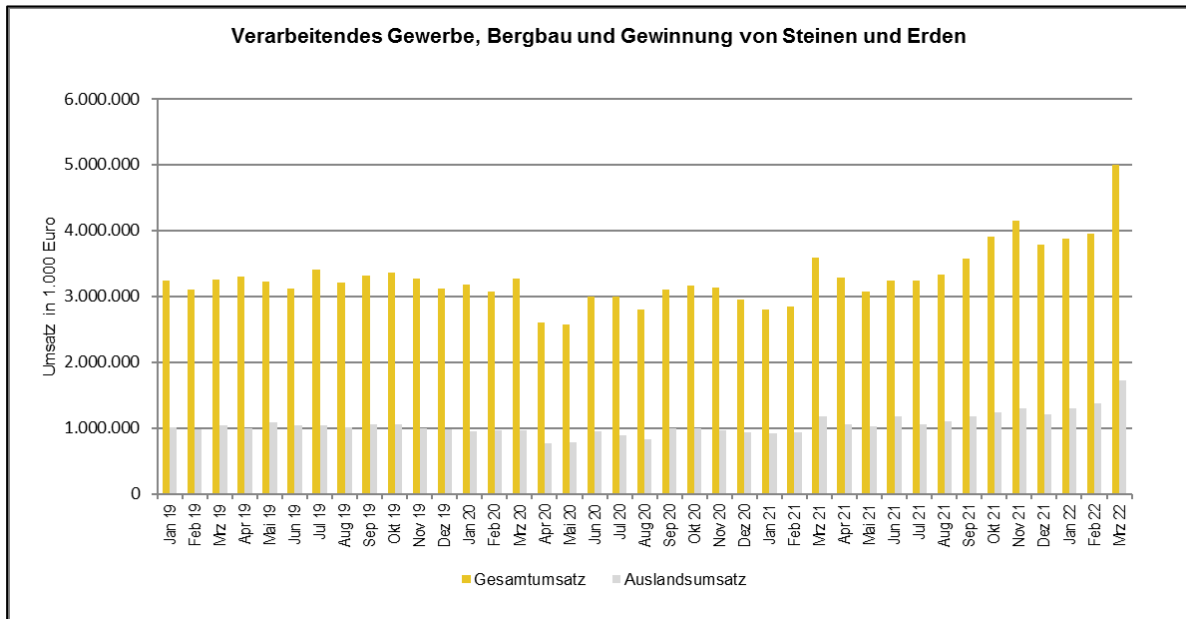


Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

7 Daten und Entwicklungen

7.1 Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

Grafik 15: Umsätze und Umsatzveränderungen im Verarbeitenden Gewerbe, im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden in Sachsen-Anhalt



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

**Tabelle 9: Jahresübersicht über die Abschnitte B und C in der Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ 2008) in Sachsen-Anhalt
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe**

☞ ausgewählte Wirtschaftsabteilungen - Land Sachsen-Anhalt

2022		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Summe/ Durchschnitt	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
Gewinnung v. Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	A	4	4	4										4	33,3%
	B	997	997	1.010										1.001	17,4%
	U*	25.699	21.940	20.812										68.451	40,6%
	UA*														
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	A	96	96	96										96	-2,0%
	B	20.599	20.507	20.489										20.532	0,6%
	U	555.501	566.853	647.357										1.769.711	14,2%
	UA	106.682	108.421	118.759										333.862	16,0%
Getränkeherstellung	A	8	8	8										8	0,0%
	B	1.673	1.670	1.664										1.669	2,8%
	U	38.996	45.965	66.257										151.218	20,6%
	UA*														
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- u. Korkwaren (o. Möbel)	A	9	9	9										9	0,0%
	B	1.442	1.448	1.447										1.446	1,8%
	U	57.763	73.162	86.025										216.950	28,6%
	UA	16.506	18.799	22.719										58.024	46,8%
Herstellung von Papier, Pappe u. Waren daraus	A	18	18	18										18	0,0%
	B	2.921	2.915	2.907										2.914	-1,0%
	U	174.718	175.072	222.672										572.462	45,1%
	UA	79.232	80.386	98.694										258.312	52,7%
Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfält. von Ton- und Datenträgern	A	12	12	12										12	-7,7%
	B	1.855	1.826	1.819										1.833	-0,9%
	U	24.343	22.421	26.564										73.328	12,3%
	UA	3.369	2.910	4.768										11.047	35,3%
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	A	68	68	68										68	-4,2%
	B	12.344	12.341	12.331										12.339	-1,3%
	U	1.007.382	1.003.151	1.240.795										3.251.328	71,8%
	UA	505.242	514.410	632.170										1.651.822	73,3%
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	A	11	11	11										11	0,0%
	B	5.145	5.174	5.188										5.169	0,1%
	U	136.103	159.554	211.675										507.332	27,7%
	UA	52.348	63.855	96.953										213.156	28,5%
Herstellung von Gummi- u. Kunst- stoffwaren	A	49	49	49										49	-7,5%
	B	7.290	7.285	7.301										7.292	-2,1%
	U	183.579	184.767	226.121										594.467	24,3%
	UA	63.647	65.822	73.549										203.018	25,8%

Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe

☞ ausgewählte Wirtschaftsabteilungen - Land Sachsen-Anhalt

2022		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Summe/ Durchschnitt	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik	A	40	40	40										40	2,6%
	B	5.765	5.780	5.784										5.776	0,1%
Verarbeitung von Steinen und Erden	U	129.694	145.847	170.116										445.657	28,9%
	UA	28.235	30.807	36.010										95.052	12,0%
Metallerzeugung u. -bearbeitung	A	29	29	29										29	0,0%
	B	6.579	6.599	6.604										6.594	6,6%
	U	334.799	370.437	409.967										1.115.203	30,3%
	UA	158.358	183.550	215.720										557.628	19,6%
Herstellung v. Metallerzeugnissen	A	81	81	81										81	-5,8%
	B	8.971	9.000	9.318										9.096	-5,1%
	U	120.320	132.181	170.162										422.663	7,8%
	UA	25.797	27.750	35.499										89.046	-11,2%
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten elektr. u. opt. Erzeugnissen	A	16	16	16										16	6,7%
	B	2.126	2.128	2.131										2.128	10,2%
	U	29.350	25.519	30.772										85.641	21,5%
	UA	12.432	9.870	11.710										34.012	37,2%
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	A	26	26	26										26	-7,1%
	B	3.010	3.035	3.053										3.033	-5,3%
	U	28.052	36.782	42.570										107.404	8,4%
	UA	9.047	10.981	12.369										32.397	2,1%
Maschinenbau	A	65	65	65										65	-7,1%
	B	11.198	11.170	11.147										11.172	-6,6%
	U	167.040	176.184	199.314										542.538	6,7%
	UA	82.203	79.497	91.148										252.848	12,2%
Herstellung v. Kraftwagen u. Kraftwagenteilen	A	15	15	15										15	0,0%
	B	3.629	3.670	3.667										3.655	-2,3%
	U	54.524	69.599	67.585										191.708	-11,6%
	UA	17.475	18.248	19.377										55.100	4,6%
Sonstiger Fahrzeugbau	A	8	8	8										8	-11,1%
	B	2.121	2.115	2.107										2.114	1,1%
	U	23.371	24.090	29.600										77.061	-4,6%
	UA	3.353	2.436	4.793										10.582	-4,8%
Herstellung von Möbeln	A	11	11	11										11	0,0%
	B	1.745	1.749	1.660										1.718	-6,3%
	U	32.874	36.221	42.444										111.539	10,2%
	UA*														
Reparatur u. Installation v. Maschinen u. Ausrüstungen	A	42	42	42										42	5,0%
	B	5.397	5.440	5.419										5.419	3,6%
	U	58.187	53.007	72.762										183.956	25,5%
	UA	1.501	1.217	1.526										4.244	92,7%

Daten zur wirtschaftlichen Lage im Land Sachsen-Anhalt I. Quartal 2022

Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe

➔ Hauptgruppen - Land Sachsen-Anhalt

2022		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Summe/ Durchschnitt	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
Vorleistungsgüter- produzenten, Energie	A	300	300	300										300	-3,8%
	B	48.634	48.696	49.089										48.806	-1,0%
	U	2.731.744	2.755.864	3.561.661										9.049.269	53,9%
	UA	1.005.109	1.065.283	1.342.775										3.413.167	55,2%
Investitionsgüter- produzenten	A	181	181	181										181	-2,2%
	B	28.516	28.589	28.519										28.541	-2,0%
	U	386.065	410.251	479.624										1.275.940	4,1%
	UA	123.728	119.632	138.325										381.685	10,5%
Gebrauchsgüter- produzenten	A	14	14	14										14	0,0%
	B	1.944	1.953	1.864										1.920	-5,3%
	U	34.010	37.315	44.670										115.995	9,8%
	UA	6.529	6.562	8.791										21.882	18,9%
Verbrauchsgüter- produzenten	A	128	128	128										128	-2,3%
	B	29.431	29.339	29.312										29.361	0,7%
	U	720.555	755.835	920.055										2.396.445	15,8%
	UA	165.990	179.870	228.235										574.095	21,6%
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	A	8	8	8										8	0,0%
	B	2.407	2.401	2.407										2.405	-3,3%
	U	54.495	50.056	58.351										162.902	49,7%
	UA*														
Verarbeitendes Gewerbe	A	615	615	615										615	-3,0%
	B	106.118	106.176	106.377										106.224	-0,8%
	U	3.817.878	3.909.209	4.947.660										12.674.747	38,8%
	UA*														
Insgesamt	A	623	623	623	0	0	0	0	0	0	0	0	0	623	-3,0%
	B	108.525	108.577	108.784	0	0	0	0	0	0	0	0	0	108.629	-0,9%
	U	3.872.373	3.959.265	5.006.011	0	0	0	0	0	0	0	0	0	12.837.649	39,0%
	UA	1.301.355	1.371.347	1.718.126	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4.390.828	45,0%

A - Anzahl der Betriebe

B - Beschäftigte

U - Umsatz in 1.000 Euro darunter UA - Auslandsumsatz

Bitte beachten: Alle Angaben tragen vorläufigen Charakter. Abweichungen sind rundungsbedingt.

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Berechnung und Darstellung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt

*Sämtliche Werte dieser Positionen unterliegen der Geheimhaltung (Datenschutz)!

Tabelle 10: Exportentwicklung ausgewählter Branchen Sachsen-Anhalts

Ausgewählte Branchen	Auslandsumsatz Jan. – Mrz. 2022			Exportquote	
	Absolut	VÄ gg. Vorjahr	Anteil an insgesamt	Jan. – Mrz. 2022	Jan. – Mrz. 2021
	in Mio. Euro	in %	in %	in %	
H. v. Nahrungs- u. Futtermitteln	333,9	16,0	7,6	18,9	18,5
H. v. Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	58,0	46,8	1,3	26,7	23,4
H. v. Papier, Pappe u. Waren daraus	258,3	52,7	5,9	45,1	42,8
H. v. Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von Ton-, Bild- und Datenträgern	11,0	35,3	0,3	15,1	12,2
H. v. chemischen Erzeugnissen	1.651,8	73,3	37,6	50,8	50,3
H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	213,2	28,5	4,9	42,0	41,6
H. v. Gummi- und Kunststoffwaren	203,0	25,8	4,6	34,2	33,9
H. v. Glas u. Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	95,1	12,0	2,2	21,3	24,5
Metallerzeugung und -bearbeitung	557,6	19,6	12,7	50,0	55,1
Herstellung von Metallerzeugnissen	89,0	-11,2	2,0	21,1	21,0
H. v. DV-Geräten, elektron. u. opt. Erzeugnissen (Solarindustrie)	34,0	37,2	0,8	39,7	35,2
H. v. elektrischen Ausrüstungen	32,4	2,1	0,7	30,2	32,0
Maschinenbau	252,8	12,2	5,8	46,6	45,1
H. v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen	55,1	4,6	1,3	28,7	24,2
Sonstiger Fahrzeugbau	10,6	-4,8	0,2	13,7	8,8
Reparatur u. Installation v. Maschinen u. Ausrüstungen	4,2	92,7	0,1	2,3	1,8
Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	4.390,8	45,0	100,0	34,2	32,7

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung und Berechnung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

7.2 Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe

Tabelle 11: Übersicht über Stand und Entwicklung im Bauhauptgewerbe

2022	Betriebe (Anzahl)	Beschäftigte (Anzahl)	geleistete Arbeits- stunden (1.000 h)	baugewerb- licher Umsatz (Mio. Euro)
I. Quartal	306	17.000	4.447	458,8
↘ Veränderung I. Quartal 2022 zu I. Quartal 2021				
Absolut	-2	25	510	78,9
Prozentual	-0,6%	0,1%	13,0%	20,8%

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung und Berechnung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

Tabelle 12: Entwicklung des baugewerblichen Umsatzes im Bauhauptgewerbe

Januar – März 2022	baugewerblicher Umsatz			Anteil am Hochbau / Tiefbau / ins- gesamt
	absolut	Veränderung zum Vorjahreszeitraum		
	Mio. Euro	um Mio. Euro	in %	%
Wohnungsbau	77,7	17,2	28,5	40,1
gewerblicher und industrieller Hochbau	82,0	3,6	4,6	42,3
öffentlicher Hochbau	34,2	10,8	46,3	17,7
Hochbau	193,9	31,7	19,5	42,3
gewerblicher und industrieller Tiefbau	118,3	11,3	10,5	44,6
Straßenbau	74,7	17,3	30,2	28,2
sonstiger Tiefbau	71,9	18,6	34,9	27,1
Tiefbau	264,9	47,2	21,7	57,7
Hoch- und Tiefbau insgesamt	458,8	78,9	20,8	100,0

Anmerkung: Rundungsdifferenzen.

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung und Berechnung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

Tabelle 13: Übersicht über Stand und Entwicklung im Ausbaugewerbe

2022	Betriebe (Anzahl)	Beschäftigte (Anzahl)	geleistete Arbeitsstunden (1.000 h)	ausbaugewerb- licher Umsatz (Mio. Euro)
I. Quartal	295	12.226	3.802	338,1
↪ Veränderung I. Quartal 2022 zu I. Quartal 2021				
Absolut	9	453	233	42,5
Prozentual	3,1%	3,8%	6,5%	14,4%

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung und Berechnung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

7.3 Gewerbe geschehen

Tabelle 14: Entwicklung der Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen

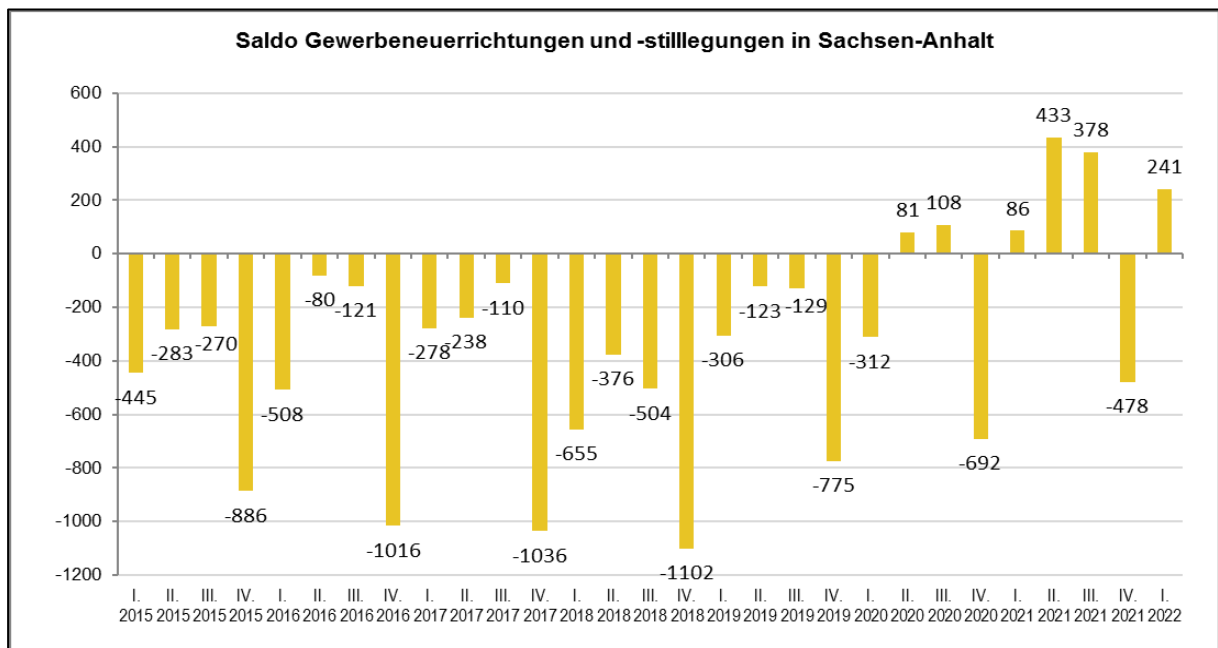
Januar – März 2022	Anmeldungen		Abmeldungen		Saldo	
	insgesamt	darunter Neuerrichtungen ¹⁾	insgesamt	darunter vollst. u. teilw. Aufgabe ²⁾	An- und Abmeldungen	Neuerrichtungen/ vollst. u. teilw. Aufgabe
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	43	38	10	9	33	29
Bergbau u. Gew. v. Steinen u. Erden	2	1	0	0	2	1
Verarbeitendes Gewerbe	109	80	128	102	-19	-22
Energieversorgung	73	62	26	18	47	44
Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorg.	10	6	14	9	-4	-3
Baugewerbe	277	217	320	259	-43	-42
Handel; Instandhaltung u. Reparatur von Kfz	804	692	681	584	123	108
Verkehr und Lagerei	90	74	114	103	-24	-29
Gastgewerbe	246	176	247	193	-1	-17
Information u. Kommunikation	159	135	90	73	69	62
Erbringung v. Finanzdienstleistungen	108	82	149	123	-41	-41
Grundstücks- u. Wohnungswesen	101	71	83	61	18	10
Freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstleistungen	215	176	165	143	50	33
Sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	360	315	366	315	-6	0
übrige Wirtschaftszweige	486	427	364	319	122	108
Insgesamt	3.083	2.552	2.757	2.311	326	241

1) ohne Verlagerung

2) vollständige Aufgabe ohne Verlagerung und teilweise Aufgabe eines weiterhin bestehenden Betriebes

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung und Berechnung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

Grafik 16: Neuerrichtungen und Stilllegungen von Gewerbe in Sachsen-Anhalt



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung und Berechnung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

Tabelle 15: Entwicklung der Unternehmensinsolvenzen

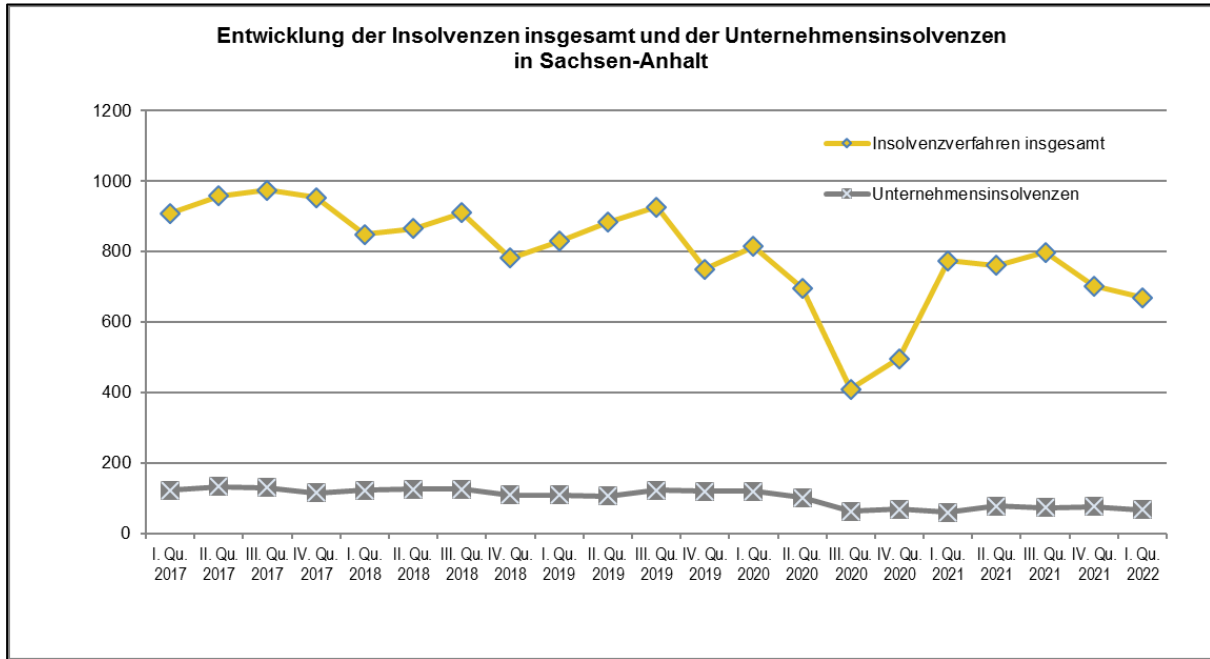
Januar - März 2022	Unternehmensinsolvenzen	Anteil an insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum		Anzahl der Beschäftigten*
	absolut	in %	Absolut	in %	absolut
Verarbeitendes Gewerbe	7	10,4	4	133,3	122
Baugewerbe	10	14,9	4	66,7	45
Handel; Instandhaltung u. Reparatur von Kfz	9	13,4	-2	-18,2	14
Verkehr und Lagerei	3	4,5	-2	-40,0	-
Gastgewerbe	10	14,9	2	25,0	-
Information und Kommunikation	3	4,5	1	50,0	-
Grundstücks-, Wohnungswesen	5	7,5	4	400,0	3
Freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstleistg.	8	11,9	5	166,7	9
Sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen	4	6,0	-8	-66,7	-
Sonst. Dienstleistungen	3	4,5	-2	-40,0	4
übrige Wirtschaftszweige	5	7,5	2	66,7	-
Insgesamt	67	100,0	8	13,6	244

*Die Anzahl der Arbeitnehmer/-innen ist nicht bei allen Insolvenzverfahren bekannt. Die nachgewiesene Anzahl der Arbeitnehmer/-innen ist daher unvollständig.

- Zahlenwerte sind nicht bekannt bzw. geheim zu halten

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung und Berechnung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

Grafik 17: Insolvenzen und Unternehmensinsolvenzen in Sachsen-Anhalt



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung und Berechnung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

7.4 Beschäftigung und Arbeitsmarkt

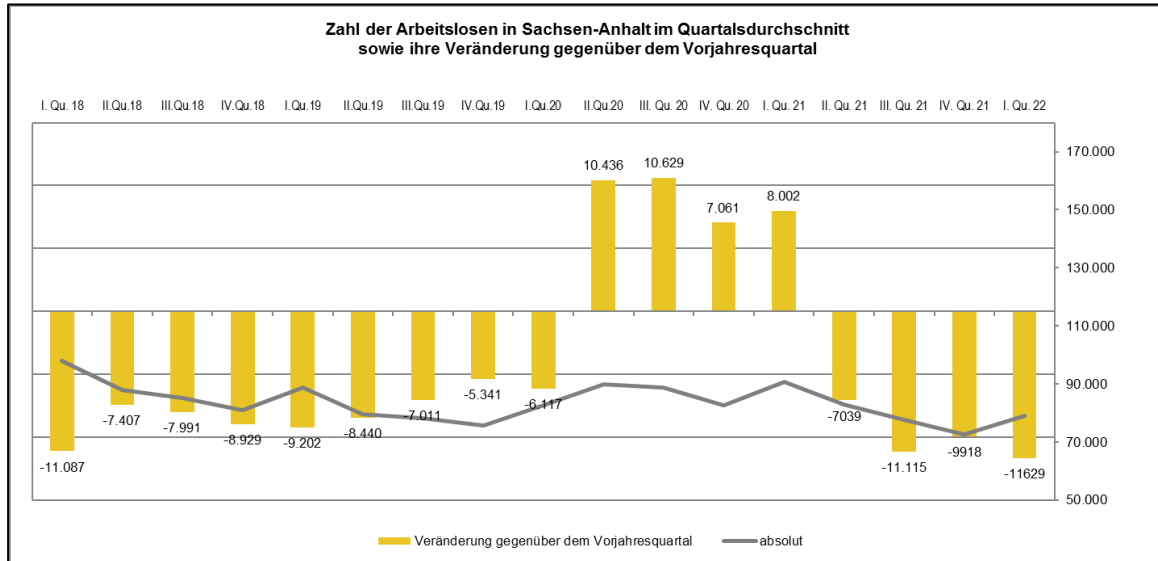
Tabelle 16: Entwicklung ausgewählter Kennziffern des Arbeitsmarktes

	2022		
	Januar	Februar	März
Bestand an Arbeitslosen insgesamt	80.637	79.666	77.311
darunter unter 25 Jahre	6.447	6.610	6.505
über 55 Jahre	22.271	21.932	21.000
Arbeitslosenquote auf Basis aller ziv. Erwerbspersonen insgesamt	7,3	7,2	7,0
darunter unter 25 Jahre	7,3	7,5	7,4
über 55 Jahre	7,7	7,6	7,3
sozialversicherungspflichtig Beschäftigte*	799.961	800.100	801.600

Anmerkung: * = Daten zum Teil vorläufig und hochgerechnet.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit; eigene Darstellung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

Grafik 18: Zahl der Arbeitslosen und ihre Veränderung in Sachsen-Anhalt



Quelle: Bundesagentur für Arbeit; eigene Darstellung und Berechnung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

8 Datenquellenverzeichnis

Daten	Quelle
Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden Betriebe, Beschäftigte, Umsatz ^{a,b}	Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; Monatsbericht für Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden Statistisches Bundesamt, Monatsbericht im Verarbeitenden Gewerbe
Baugewerbe Bauhauptgewerbe ^{c,d} Ausbaugewerbe ^{e,f}	Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; Produzierendes Gewerbe, Handwerk; Umsatz, Tätige Personen, Auftragseingang und Auftragsbestand im Baugewerbe Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; Produzierendes Gewerbe, Handwerk; Umsatz, Tätige Personen, Auftragseingang und Auftragsbestand im Baugewerbe
Gewerbegeschehen Gewerbean- und -abmeldungen Insolvenzen	Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Gewerbeanzeigenstatistik Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Insolvenzstatistik
Beschäftigung und Arbeitsmarkt Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ^g Bestand an Arbeitslosen, Arbeitslosenquote Angezeigte Kurzarbeit Realisierte Kurzarbeit	Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarkt in Zahlen - Beschäftigungsstatistik, Beschäftigung nach Ländern in wirtschaftsfachlicher Gliederung (WZ 2008) Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarkt in Zahlen: Arbeitsmarktreport, Land Sachsen-Anhalt / Land Sachsen / Land Thüringen Arbeitslosigkeit und Grundsicherung für Arbeitsuchende, Ostdeutschland Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Angezeigte Kurzarbeit Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Realisierte Kurzarbeit

Anmerkungen:

^a Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen.

^b teilweise vorläufig.

^c Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen.

^d einschließlich Baunebengewerbe.

^e bis 2017 Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen, ab 2018 Anhebung der Berichtskreisuntergrenze auf 23 und mehr tätige Personen.

^f einschließlich Bauträger.

^g teilweise vorläufig und hochgerechnet.